

1877

C. S. Newton

London 1 Jan

R 14 Dec

R 18 Dec

830 (a)

1

Jan. 1. 1877

My dear Sir

Messrs Smith

and Elder an eminent

London publisher have

requested me to give

them a letter of

introduction to you. May
I

830 (b)

I venture to

recommend them to your
attention when they write
to you.

Yours very truly
C. T. Heaton

Dr Heinrich Schliemann
Athens

376 (a)

L

15, Waterloo Place,
London, 2nd January 1877
S.W.

Dr Heinrich Schliemann
Athens

Dear Sir,

We have been favoured by Mr Newton of the British Museum with the enclosed letter of introduction, which may serve as an excuse for our addressing you upon a matter of business.

Mr Robert Browning, the poet, has proposed to write a translation of "The Agamemnon" to be illustrated by photographs of the various classical treasures your enthusiastic industry has disinterred at Mycenae and it would oblige us very much if you would kindly give us your assistance in this matter, the arrangements for which you are necessarily more qualified to speak of than ourselves.

We would also venture to add, that your late discoveries having aroused considerable public interest in England, independently of what was to be looked for from all scholars, we should be glad to enter into arrangements with you for the publication in this country of any record you may have drawn up of your valuable researches.

We remain, Dear Sir,

Yours faithfully,

Smith & Elder.

376 (6)

1877
Smith Elder & Co

London 2 Jan.

R14 Ho

R18 do

Den in meinem Briefe abgedruckten
 Text.

Ich habe Ihnen die weiteren Arbeiten
 in demselben Briefe mitgeteilt.

Es fällt mir ein, daß auf die
 Kunde von Kertsch (Tantikapaion)
 auf der Rheinischen Zeitung zu
 erscheinen. Auf der Rheinischen
 Zeitung der Grundsätze aus Orientalistik.

Mit demselben freigegebenen
 Geld zu Geld, von dem n. Geld zu
 dem und dem

Ja

Waren, d. 2. Januar 1877.

anfertiger
 Friedrich Uhle.

Von demselben Herrn Doctor!

Mit Begleitung bin ich Ihnen zu danken in den
 Zeitungen gefolgt, und in ganz Deutschland haben
 sie einen großen Eindruck. Glauben Sie das
 mir, daß Sie in Deutschland infolge dessen noch
 mehr von dem als in der Tat, die ich über-
 sieht nicht; aber meine Sie überzeuge, daß
 die Folgen der Ereignisse von der Zeit der
 Mündung ist, sie werden sich das ganze
 Mal viel mehr in der Tat als das erste
 Mal: das ist ganz und gar nicht
 ringelnde, sondern nur ein wenig
 von demselben Sie nicht die deutsche Volk mit
 ringelnde, sondern ein wenig.

Wenigstens sind die freigegebenen
 Gelder keine Briefe von 24. Der Brief
 ist die Zeit. Die Zeit der freigegebenen
 Briefe für die freigegebenen Briefe und
 die noch freigegebenen Briefe. Die Briefe
 in der Zeit der freigegebenen Briefe
 Briefe eines Briefes, die die die
 alle Briefe geben will. Die Briefe
 Briefe über die Briefe sind die Briefe.

1877

A. Gargiulo

Const 4 Janvier

R. G. Leo

450 (α)

Constantinople le 4 Janr 1877.

4

Cher Monsieur

Le temps de frapper un grand
 coup a notre entreprise est arrive
 je crois, votre bete noire Lia Bey
 vient d'etre nomme Gouverneur
 General de Syrie. je ne sais pas
 qui doit le remplacer mais ce qui
 est positif c'est que Gaussauf
 Pacha pourra tres disposer a
 votre egard, j'en dija en deux
 entretiens avec lui il m'a dija pro-
 pose de transmettre des ordres aux
 beys a la lettre vizirienne que
 Monsieur
 H. Schleiman
 a Athene

m'aviez envoyé mais j'les ai
refusés en lui disant qu'elles
étaient trop évasives. Il me
serait trop difficile de traiter
l'affaire à fond amais que
d'avoir de votre part les bases
sur lesquelles vous entendez reprendre
votre œuvre. L'issartite veuillez
m'envoyer par retour du courrier
toutes les informations nécessaires
à cet effet pour que je puisse
profiter de la présence de M. de
Pacha qui est un homme très
expérimenté et un très bon ami
à moi. Et si jamais votre pré-
sence devient nécessaire ici

450 (6)

je vous en informerais

M^{me} Gerginols et moi
vous vous remercions pour les
souhaits de bonne amie que vous
avez bien voulu nous transmettre
et nous vous prions de vouloir
bien accepter de notre part nos
sincères félicitations pour la
réussite de vos familles à M^{me}
et nos souhaits qu'il en soit
de même à Trév.

Veuillez présenter à M^{me}
Schlimmer nos compliments
de nouvelle amie et d'agréer
l'expression de notre estime
et de notre amitié. Tant à vous
A. Gerginols

966 (c)

966 (a)

5

Pyresina, d. 4ten Januar 1877.

Gegensatz der Zeit!

Gesamt der neuen Jahr anfangen
 Dreyer und Dreyer, Jahr zu den
 neuen folgen Jahr zu wissen, welche
 und der Dreyer in Argos befestet haben.
 Es ist der Jahr anfang, Jahr von
 alljährlich geistlichen - und Drey-
 Dreyer, welche den Dreyer und der
 neuen Dreyer anfangen gegeben zu sein
 Dreyer, nicht der neuen Dreyer und
 die

die
3

1877

von Rekowsky

Messina 4 Jan

211/40

214/45

Die neue Dreyer anfangen gegeben,
 nicht Dreyer lösen.

Es ist der neue Jahr anfang
 Dreyer anfang, Dreyer in
 Dreyer anfang der Dreyer anfang
 und Dreyer anfang Dreyer anfang
 Dreyer anfang, nicht Dreyer anfang
 al

Dr.

Dreyer

Jon Rekowsky

pr. Adr. Consolato Germanico
 Messina.

die glückliche Zeit wird befestigt,
 wir durch die gewaltigen Mittel einer
 Regierung, sondern durch die Anstren-
 gung sind, allein durch die Stärke der
 Disziplin hinwiederum zu erlangen
 und die, oft genug für unmöglich er-
 klärten, jetzt ständigen gewaltigen
 Leistungen und die unermüdeten
 Leistungen sind, allein durch die
 Gehirne zum größten Gewinn
 der Menschheit und zum größten Nutzen

aber
 1

aber die Menschheit aber durch die
 geistigen Kräfte. Obgleich die Leistungen
 nicht selten, allerdings oft wiederholend
 wieder gegeben haben, wenn es nur
 keine geringe Gewinnbringend, die selben
 von ihnen fortgesetzt zu werden,
 wenn wir nur in wenigen Jahren,
 beständig zu erhalten, und so ist,
 dass diese Arbeit die, für uns glück-
 lichen Menschheit, für die Menschheit

Patron

Royal Polytechnic Institution Limited.

309, Regent Street, London, W.

Secretary's Department.



H. R. H.

The Prince of Wales.

Jan 4th 1877

Sir Dr Schreiman

f. - f. - f.

Having read a description in
 The Times of Agamemnon's Tomb
 & one of our Directors has asked
 me some photographs have been
 taken by one most anxious of Joseph
 & afford those who visit our
 Institution an opportunity of seeing
 them & I have been requested
 by our Directors to write to
 you on the subject. If you would
 of the Tomb &c
 send us any photographs, we

692 [6]
Should esteem it a very great
favour as he are always most
anxious to intrude any matters
of great interest in science art
& antiquities Your early reply
will much oblige & if you will
kindly let me know the expense
I shall be greatly obliged

I am

Sir 1876

Your Obedt Servant

J L King Esq. Es.
Lecturer on Natural

Philosophy R9ⁿ

Royal Polytechnic Institution
309 Regent Street

London W

1877

60

Conrad Rose

Potsdam 4. Jan.

H. 18 da

953 (α)

7

Potsdam d. 4. Jan. 1877.

Lieber Herr Doctor!

Ich glänze zwar nicht, daß mein
 Wunsch in Erfüllung gehen wird, jedoch
 freigezogen ist fall gewöhnlich. Ich hatte
 mir eigentlich vorgenommen, Ihnen
 aufzuschrift zu schreiben, aber wenn
 kann sein Gedanken immer besser
 in der Winterstunde ausdrücken
 und, ich denke, da Sie ja auch in
 Briefen sind, werden Sie es mir
 zeigen. Ich bin Schüler des Gymnasiums
 zu Potsdam und besuche mich in
 Ober-Quarta. Ich habe mich schon immer
 für Collectivitäten und sonstige Kultur-
 seitzen interessiert, besitze eine kleine
 Sammlung von Minen und Petrefacten,
 und bitte Sie das recht sehr desiriren

für die nachfolgenden Hülsen für mich
 zurückzulassen, sollte abzugeben ein
 Stück von einem od. des anderen Kisten
 sein; indessen wäre ich auch nicht
 blos wenn ein Hülsen Übergabeband
 dabei wäre. Wie Sie es mir einfügigen
 könnten, weiß ich nicht, denn
 mit der Post würde es dort pflügt
 bestellt sein; vielleicht aber ist es
 besser als ich denken und es möchte sich
 doch. Freilich wäre es am besten, wenn
 Sie einmal nach Potsdam kämen,
 Sie könnten es mir dann mitbringen
 und sollte ich den nachgroßten Vorteil
 nicht viel von Ihnen über Ihre
 Angelegenheiten zu hören

In tiefer Verehrung

Lfd
 Conrad Rode

Ἀδμας 4 Ἰαννουαρίου 1877

Φίξε μίρεν Ἰακίμω

Ἰακίμω, παρὰ τὴν, καὶ τὴν
καὶ μετὰ αὐτοῦ, καὶ τὴν
καὶ τὴν καὶ τὴν. — Ἰα-
κίμω, καὶ τὴν καὶ τὴν
καὶ τὴν καὶ τὴν.

καὶ τὴν
καὶ τὴν

Ἰακίμω

1877

1292 (a)

London, 5 Jan^y 1877

H. Schieman & Co^{rs}
Athens

Dear Sir,

Herewith we beg to hand you a
Statement of your account for the past half year
shewing a balance in your favor of

£ 183. 15. -- p^r 31 Dec^r 76 and

drafts forward

remittances

which please examine and, if found correct carry
forward to new account under advice, at your
earliest convenience.

We add also the List
of your Securities, deposited with us &
we shall be glad if you will inform
us whether we agree

We enclose Note of Encashment of

Sell Argentine 80

10/ in Dec 76

your Chilean, Argentine & Brazilian
Coupons, due Jan 1877. amounting to
£ 500.00 for which we credit your
account.

As a further investment of your
Balance with us, we have purchased
to-day for your acct:

£ 600 - nom. Brazilian 5% Loan 1871

as per enclosed Invoice, amounting to:
£ 466.15.9 & 17 inst to your debit

We have still to advise that one
of your Chilean Bonds, N 5289 for £ 500.-
has been drawn at the last drawing,
as you will see from the enclosed

Newspaper Cuttings, interested may be
informed. Always with pleasure at your disposal
& wishing you as happy new year as we remain,

Dear Sir, Yours truly

Edward Child

1293

9a.

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of *H. Schlieemann Esq.*

Jan 1	Chilian 6% 1867	£ 120	-	
"	Argentine 6% 1868	" 150	-	-
"	Brazilian 5% 1875	" 35	-	-
		<u>£ 300</u>	-	-

No. 150.

1296

98

List of Securities deposited
with Mess^{rs} J. Henry Schröder & Co^o London,
for account of Henry Schumann Esq Attorney

\$1000 -	Ottawa Oswego & Fox River Valley RR Bonds
" 1500 -	Illinois Grand Trunk " "
" 500 -	Lake Shore RR 7% Bonds
" 500 -	Keokuk & St Paul 8% " "
" 500 -	Burlington & Missouri 8% Bonds
" 14000 -	New Jersey Central 7% Mortg " "
" 5000 -	Chicago & Alton 7% 1 st Mortg " "
" 5000 -	Morris & Essex 7% 1 st " "
" 17000 -	Galena & Chicago Union RR 7% " "
" 3000 -	Michigan Southern & Northern Indiana RR Bonds
" 15500 -	Chicago Burlington & Quincy RR Bonds
" 6000 -	Auderson River RR 7% 2 nd Mortg " "
£10200 -	Mataanzas & Sabanilla 7% Bonds
" 5000 -	Argentine 6% 1868
" 4000 -	Chilian 6% 1867
" 1400 -	Brazilian 5% 1875
" 400 -	Do " 1871
Certificates	for 80 Shares of the National Bank of Greece
" 148	" Compagnie des Chemins de Fer de l'Est.
" 230	" Chicago Burlington & Quincy RR ²

London, the 30 December 1876

J. Henry Schröder & Co

N.B. - The above specified Securities are deposited in the Vaults of Mess^{rs} J. Henry Schröder & Co^o, at 145, Leadenhall Street, but it is distinctly understood that they are not answerable for any loss by fire, theft, or other cause.

1876

1295 (6)

Dec 31 Balance forward

31 Dec 1875 —

H. Schliemann Esq^r
Athens

Dr

To purchase for his account of
£500. Brazilian 5% 1871 Bonds @ 93% £ 465 . .

Brokerage $\frac{1}{8}\%$ £	12.6	
Commission $\frac{1}{4}\%$ "	1.3.3	<u>1 15 9</u>

due 17th January. £ 466 15 9

C. W. C.
London 5th January 1877.

Wm. Christy

1292 (2)

1877

J. Henry Schröder & Co.

London 5 Jan'y

R 18 May
R 25 Pa

Bonn 5 Januar 1878

Sehr geehrtes Gew.!

Es ist mir von dem gestrigen Tage
meinem Jugendfreund & Gesellen
in der Hoffnung, es wird Ihnen auch
in Nürnberg einwillkommen, meinen besten
und herzlichsten Dank aus, gleiches ist
mich denn ich Ihre freundlichen Worte
Ihren Mann sage!

Ihre treue Jüngling und auch ständiger
Blick werden soeben dem Hingange
des Abends und für die neue
Ihre jungen Jahre aufzuweisen sein
bedeutung nehmen nach,

Freundlich und aufrichtiges
H. K. gebildet

H. Schaffhausen

1878
H. Schaffhausen

1877

John Murray
London & Paris

R 18 May

R 18

814 (a)

50, ALBEMARLE ST
W.

Jan 46

My dear Schliemann

My delay in answer-
ing your last esteemed let-
ter of Dec^r 14 - has enabled
me to sound the authorities
at South Kensington with
out committing you, as
to the Exhibition of your
Trojan Collections. I have
reason to think that any
proposal of yours to that
effect wd meet with a fav-
ourable reception from
the Board - I cannot doubt
that such an Exhibition
wd be very popular in England

Dr H. Schliemann

& wd contribute to extend
your fame - if that were
needed -

I have announced in my
list of new books your de-
scription of your Mycenaean
Discoveries & I am hoping to
see you among us again here
in a few weeks - with your
MS & Photographs & Drawings.
It is by no means necessary to
have them coloured - except
when something special depends
upon the colour. But medals
& Plans & Elevations of Temples
& anything architectural are
desirable - The resources
of the Academy here are pro-

nouncing without seeing
the things, that they are not at
all of heroic life - & which Curtius
has sent them a hint I know
not. There is a report going also
that you have quarrelled with
the Greek Göt. & King!!

I can well understand the hard-
ships you & Mrs Schliemann
have undergone in your recent
excavations. You must give us
all the details of these. Give
her if you please our very kind
regards & remembrance.

Your letter in the Times has
created great interest. I remain
my Dear Sir
yours very sincerely
John Murray

J. Macmillan

774(a)

Very truly yours

7 Jan. 77.

I am no writer of my own.

I believe I am the only one who will not be
My dear Sir,

I received to day your letter of the 31st. I
suppose before now you have received my last letter
written on the same paper as this. Our life goes on
day after day - one learns to bear what one must
bear - but life is changed, and can never be
again what it was. Few men have had a happier
life than I have had - now all is darkness and
desolation. You can imagine what a daughter at
her age is to a father - she was all I could have
wished for - gentle, considerate, helpful, so humble
about herself, and yet so conscientious and diligent -
and all that gone in one week - through inflammation
of the membranes of the brain! I try to write, but I
cannot yet - your letters, however, were attended to,

I shall do nothing till I hear from you - please tell
 me who publishes a good Museum - is it King's Boston?
 Besides, who has been my child's most devoted physician
 Museum here? I give some to Government

and have all appeared. No, I did not write
 the leading article - all the merit I can claim
 is that I wrote to the Editor & tell him that
 you had well deserved a leading article by your
 contribution.

What shall I do with the idols & potsherds when they
 arrive? I accepted your offer of them because I was
 then thinking of delivering a lecture on your
 discoveries, at Dresden. That is now all gone. I myself
 have never been a collector - life is too short for that -
 I highly value the piece of gold from the First Tomb, &
 shall have it set somehow, when I return to England -
 there is something wonderful and almost awful about it.
 But what shall I do with the other antiquities, when
 they arrive? May I deposit them in the Royal

Kaitos uatxapioos nbn, Lbaos nos Kogic Lajinar,
 lar uogudinar uajinar oas, igutopios opus iwi in uogupioa Lajinaru naja-
 nagadia, igxopac ra oas jukon in jiar idigar xajir. Awa de uoridabae us
 lo ra uoridabae idabioos, q torator, lar uogupioos appijar uog ugi lo
 Dajunabioos Mrijunor lns Aradigis lois uoridabae in ajaxo uogupioos
 ugiar gijis in Lradigis idigopos Anadigis lns Lajinar in lns ajaxoos,
 uas de uogupioos igxopac joraias jukaji lar uogupioos Lajinaru uog
 us le la Lajinaru uog, in us lo joridabae Lajinar uogupioos uog.
 Mada joridabae de, Kogic Lajinar, aradigis ra uogupioos iwi lois us lo
 Lb. Lajinaru Lajinaru, uadabae de uogupioos uogupioos uog in le Lajinar
 in Lajinar in ajaxo, uogupioos ugiar uoridabae uoridabae ugi lns idigis in
 uogupioos lar uogupioos in ajaxoos. Lajinar de uogupioos ajaxoos, doria
 jor de uogupioos lo joridabae uogupioos us lo alajinar, in de Lajinar uogus ra
 uogupioos in idigis lns Lajinar lo Lajinaru lo Lajinaru in
 lo Lajinaru, uogupioos aradigis in in in lar uogupioos uogupioos
 Lajinar lar. Lajinar lns uogupioos lns uoridabae lar uogupioos
 uog ugi, in lns uogupioos, q, aradigis uogus lo uogupioos, de uogupioos
 jor, lois ugi joridabae lns Lajinaru ra ugi in lo Lajinar in in le
 Lajinar, lois ugi uogupioos Lajinaru uoridabae ajaxo, lar uogupioos uogupioos
 lo Lajinaru, ugi in, uogupioos in uogupioos, aradigis lo uogupioos
 Lajinaru ugi lois in Lajinar de, in uogupioos, Lajinaru nbn ajaxo uog
 lais Lajinar in lois uogupioos uogupioos uog, uogupioos uogupioos in Lajinaru
 ugi Lajinar in Lajinar, lois ugi in aradigis uog ugi uogupioos
 ugi Lajinar ugi, ra Lajinar lar Lajinaru lar uogupioos uogupioos
 uogupioos uog, in de Lajinar lns joridabae uogupioos lar joridabae Lajinar

1877

Aristarchus

Meinster lieber Freund!

Gern habe ich Ihre Beschreibung in Bezug
auf die künstlerische Behandlung dieser geschicht-
lichen Monumente. Es ist mir ein Genuss ge-
wesen, sie zu lesen. Ich habe zu dem Abschlus-
sungen zu kommen, das ich in der Fortsetzung be-
steht.

Ist A nicht Bala? Dies scheint mir immer
mehr fraglich, da das Monument in der
Beschreibung.

Ist C noch die Gygisform photographiert?
Wenn nicht, so muß noch hinzugefügt werden daß
seine Inschrift der ägyptischen Schrift ist.

Die Monumente Assyriens haben ich leider
nicht als Landkarten. Die großen Original-
werke (1. Reber l. c. p. 31, 32) geben
mir.

Mit dem besten Gelingen u. mit dem besten
Ihre Beschreibung zu verstehen zu kommen,
bin ich Ihr

Waren, d. 8. Jan. 1872. aufrichtiger Friedr. Lohle.

Geben Sie, E. H., das Maß.

1022 (6)

7771

For Willie

Walter D. Jones

7184

Der Grabstein von Mykenae.

I Beschreibung.

Der in Mykene gefundene eine ausserordentlich Grabstein
steht alle mit einander Parallelen der, die sich nach oben hin
in der Breite etwas verjüngen. Der Beginn der Beschreibung
steht mit der einfachsten Weise, die übrigens nicht gerade diesem als Grabstein zu gelten kommt.

A. Der ist ... M. hoch, unten ... M., oben ... M. breit.

Der obere Rand ist besonders nach der rechten Seite hin stark erhöht.
Der vordere Flank der Stein ist, indem man gedrückt nach und
nach einen ... Ein. breiten Rand sehen lässt, in zwei Längs-
streifen der Länge der Stein zerfallen gleich breiten Streifen
geteilt, von denen der mittlere mit Ornamenten ver-
ziert ist, die rechts und links einen ... Ein. breiten Rand
andern sollen, übereinander geliegt ist, während die beiden
Seitenstreifen auf einen ... Ein. breiten Rand
in der Mitte einen Abbruch bilden. Der Stein ist ... Ein.
breit und der Mäandros-Motiv aufhalten, das, obwohl es
ein Flank ist, doch sehr deutlich sichtbar ist und der
Richtung der Stein genau parallel von oben nach unten
läuft. Willen man das Motiv durch gezeichnete Linien
vorstellen, so müsste es in folgender Weise aussehen:

+ Ornament. Stein
u. Längs sind immer
vom Stein aus
zu nehmen.

B. Der zweite Teil, von dem oberen Rand aus nach unten hin
abgegrenzt zu sein scheint als von der ersten, ist ... M. hoch, unten
... M., oben ... M. breit. Der bei diesem fällt der mit Figuren
und Ornamenten angefüllte Bildraum der Stein nicht in zwei
Oberteile der Stein, sondern bleibt unten von der Seite
... Ein. entfernt. Inzwischen der Stein, ... Ein. breit,
mit der zwei von unten nach oben nach unten laufende
Streifen zwischen sich einen horizontalen Streifen zwischen sich
begrenzten Rand der Bildfläche liegt ein breiter, ebenso breiter
Rand, dessen beide Seiten rechts und links der Stein horizontal
so genau über die Mitte der ... Ein. breiten Bildfläche
laufen, übereinander liegen geliegt sind und verbunden ist,
so dass der mittlere Bildteil in zwei Teile geteilt ist. Der
obere Teil fällt als Flank aus besonders einen von
links nach rechts verlaufenden Mäandros-Motiv, gegen den
von links hin ein auffallend breiter Streifen zu sein mit
einem Längs aus dem, der ebenfalls ganz nach dem Stein

geraden zu sein scheint, dessen Kopf u. Hals oben in Folge der
 Verbindung des oberen Rands nicht mehr sichtbar sind, steht auf einem
 niedrigen Wagnerschen, unter dem ein aus mehreren Felsen
 gebildetes runderförmiges Rad sich befindet, und steht mit dem
 linken der ~~langen~~ drei ein einziges breites Band ausgedehnter
 Krüge Jügel, während es mit der Krüge vollständig einen
 Krüge gefüllt haben wird. Das Ende des Krüges nach rechts so-
 wohl im Verlaufe des primitiven Aufstieges des Bildes als
 auf ~~in~~ dem, daß beide Krügerfüße u. Nordostfüße nicht
 von einander getrennt sind, sondern als ein einziges breites
 Band zusammen. Das am rechten Rande sichtbare Gänge
 zu sein, dessen oberer Teil aus denselben Krüge wie beim
 Wagnerschen nicht sichtbar ist, steht auf demselben Gänge
 wie das u. Krüge, sondern rechts, gleichsam in der Krüge
 stehend, auf demselben Niveau wie der Wagnerschen.

Der untere Teil des Bildes, welcher von dem oberen
 Teile durch das ausgedehnte horizontale Band von dem einen
 Krügerband zum anderen geschnitten ist, stellt immer noch einen in
 ganz derselben aufsteigenden länglichen arabischen Krüge, der sich
 als ein ~~minimales~~ ...



C. In der Mitte, von dem oberen Rande weniger we-
 gebrochen ist als von dem des beiden vorgehenden Rande ist ... M.
 Kopf, unter ... M., oben ... M. breit. In der Mitte des Bild-
 flüßes in zwei mit Krügeren verbundenen Krüger ist ganz derselbe
 wie auf der Krüge, jedoch sie nicht auf dem Krügerband zu
 werden breitet. In dieser Krüge ist aus dem ein Krüger
 sich ausbreiten, daß auf dieser Krüge nicht der Krüger, sondern
 der obere Teil des Bildes mit Krüger - Krügeren gefüllt
 ist, und der untere Teil der Krüge stellt. Der obere Teil
 des Bildes zeigt drei über einander längliche horizontale
 Krüger von je ~~seiner~~ Krügeren, die Krüge also ~~ausgedehnt~~
 Krügeren, die alle mit einander zu einem in ganz derselben
 Krügeren Krügeren ~~ausgedehnt~~ Krügeren, das in Krügeren Krügeren

D. Die nicht, in ihrem oberen Ende nicht mehr erhalten
und auf sonst mehrfach gebrochene Teile ist ... M. hoch, unten
... M., oben ... M. breit. Die zeigt sowohl in Bezug auf die

Stärke, grade,
als auch die
i. C. Die
sowohl wie
Bedingung nicht
als nicht
abso und
oben von
da die Grö-
ße nicht

das nicht so viel gebildeten jagenden Hund mit gebrochener
Körnung n. von denselben fließend nur wenigen Bruchteilen
hoch, dessen Körnung aber zu hoch ist, um es als Gieß-
bezeichnung zu können. Indes nicht desto n. leicht ist das
... Ein. breite Rund mit einem geschwundenen Ovalen-
Kontur versehen, das im Vergleich zu ähnlichen Bildungen der
Körperbezeichnung Rinde, einen größeren Geschwund zeigt.

(Abbildung)

E. Einseitige nicht breite Rundmarierung, ... M.
hoch, ... M. hoch, welche horizontal liegenden Kanten
ausfällt, von denen je zwei in einander gegenübergestellt mit
ihren vertical liegenden Seiten durch ein stark hervorstechendes
verwickeltes Mittelstück verbunden sind, das immer noch nicht
oben n. mit einem horizontalen Rande jedesseits versehen
leicht durch drei vertical, vierseitige fließende in sich
aufeinanderstehende nicht verwickelte ^{Felder} ~~Linien~~ geteilt wird,
von denen das mittlere allein so breit ist wie je drei
das zur Seite liegenden. Das Rinde besteht aus drei dreifachen
Zweigfeldern. Obgleich das Kanten ist eine Reihe
von Inschriften bestehend.

(Material bei A - E nicht mal angegeben)
Balkstein?

gebrochen werden müssen. Wenn man sich durch die auf-
 laube Rufe von der Fälschung des „Befehlshabers des
 Atreus“ und die nach Donaldson veröffentlichte Selbst-
 bescheinigung, die mit dem Monuments von Doganli bei Leake
 Asia M. p. 28 gesamtgestellt ist. (D. Preber l. c. p. 219).
 Es ist auffallend, dass diese fälschungsfähigen Monumente
 von einer Vertiefung des, wie Conze l. c. p. 29 über
 die Keilung beider Hüften, das ältere Linasommonatib
 und die orientalisierende Keilung der Hüfte gerade be-
 züglich Mykenes berichtet: „Wenn auf den großen Graben
 Mykenes von Mykenai die orientalisierende Keilung aus-
 rutzugewirkt, auf den Hüften das dort gefundene Longusfist
 die ältere einflussreiche Keilung hervorblende, so könnte man,
 Gleichzeitigkeit vorausgesetzt, wohl denken, dass das vollständigere
 Grab der Lysippos nach dem Alter hing, während für die
 Hauptbestattung nach dem Alter noch gegeben wurde; aber auch
 auf in den Hüften von Mykenai, in den jüngeren Linasommonatib
 das große Grabfeld auffallend die Linasommonatib des
 einflussreichen Hüfte.“ Die jüngere Keilung: Auf auf
 den Grabmonumenten des alten Königs tritt uns neben
 einem bewiesenen auf die Orientale des größten Hüfte nach
 die alte Linasommonatib in keiliger Keilung
 nutzgen, und ab dann nach dem Versuchswert der Bestattung
 nicht unbedeutend auffallend, wenn wir diese alten Königsgrab-
 mauer bis in die Mitte des 2. Jahrtausends vor Christus
 zurückführen, in Zukunft deshalb als ein wichtiges Glied
 in der Keilung der Keilung und weiteren Keilungsfolgen
 für die ^{Mykenai} Keilung u. nach der Keilungsfolgen des
 Orakels = Mykenai auffallend.

Waren in Mecklenburg, d. 8 Jan. 1877.

Friedrich Lohse.

Keilung. In A bemerkt ist, dass sie mit der Keilung
 der zu einem andern Fund als zu einem Grabmonument
 gehört zu haben scheint. Man muss dann nicht mit der
 Keilung der Keilung ausgegeben werden wie B, C und D. Und
 den Fund von E ausfallen ist nicht jedem Keilung.

521 (c)

part of their inequities.

Whatever happens in this great
day of hope and promise for
the East there will be nothing
as I hope to disturb the crowd.

Pray make my best compli-
ments to William Schlieemann
and bid him with much
respect Very faithfully yours

W. Gladstone

A. Schlieemann

My address in London is
No. 73 Harley Street

1877

W. P. Gladstone
(London)
Chester & Lang

R 18th
R. S. Mass

521 (a)

15

HAWARDEN CASTLE,
CHESTER.

Jan 8. 77.

My dear Sir

I congratulate you very
cordially on your great labours
and success at Hengrave. I am
not unfortunately in a condition
to form any independent impres-
sions, much less conclusions, about
them: for during the last six
months all literature, at least
all literary labour, has been forbid-
den me by the demands of the
great Eastern question in its
various departments which

have absorbed all the time
 I could spare from the burdensome
 routine of instantaneous correspondence
 and occupation that clings
 to my life like the shirt of
 Nessus to the body of Hercules.
 But I am greatly pleased at
 your having adopted a belief,
 now become to me from long
 observation a part of myself,
 in the Chaldaicism of Homer.
 You will perceive that I cannot
 but be predisposed favorably
 to the conclusion that your
 reasons open a distinct
 course of evidence to that effect.

Interesting as it was to obtain
 Trojan remains at Troy, it will
 be still greatly more curious to
 identify the relics of Troy in the
 excavations of Mycenae.

I need not say that I shall look
 forward with great interest to your
 works. Though I do not gather
 distinctly from your letter that you
 are likely soon to leave the pleasure
 of seeing you personally.

I rejoice to hear that all obsta-
 cles on the side of the British Gov-
 ernment to your proceeding
 as Visiting are removed. I could
 almost accept it as an accom-
 plement for the thousandth

125 (c)

125 (α)

16
 Pskov Estate
 Topolia
 27 Dec 1876
 8 Jan 1877.

The Pskov Commercial Bank & the
 Muscovite Archaeological Society.
 V. omg. Cademb. E. M. M. Krasnaya.

If I ask for the papers about
 Cademb's plan it is only to assure
 others & to break them! — not
 with any queer intentions.

I found necessary to explain
 all this — as a kind of Appendix
 to the former letter — in order that
 it may not lead you astray & that
 you do not think that I wish
 to get the affair under my thumb.
 I do not wish — I only chalk
 out a course which I think is
 the right one for obtaining success for
 the sale. I hope when you have more
 leisure time you will make me the
 happy receiver of a line or two from you again.
 I believe ever your most
 obliged & sincere

H. Dr. Bagdasaryan

Most honoured, respected Doctor.

Many thanks for your very kind
 letter of Dec. 19, 1876. I have immediately
 communicated copies of the telegrams
 to Mr Horn & no doubt he will
 publish them — He has ~~already~~
 published his own (at this time not very
 good) versions of your discoveries that
 I have cut out from the Times
 & sent to him for time to time.
 I am astonished (so is every
 body here) with your immense
 success & congratulate you
 most sincerely. I wish you to
 finish your new book to your entire
 satisfaction & will read it with
 intense delight when it appears.

in the English Library's catalogue.

I see You wish to reduce the price of Your collection - it is a wise measure & I expect more chances of success now - of course provided You will approve of the matters contained in my letter of the 10th inst. which

I suppose is now in Yo hands.

However, please, if You think the things therein contained not quite in accordance with Yo intentions - tell me so at once

& I will continue my efforts to sell the collection to our

Govt without offering ^{commissions} to anybody & ~~perhaps~~ ^{perhaps} maybe will yet succeed. In that case You will need pay no commissions at all - of course the success

is then very doubtful - but yet it may succeed. You cannot believe it perhaps - thinking that I - as a Russian must be a greedy rascal as we all alas! are - but do You believe in exceptions? Well - without boasting I will say - I am an exception, - I deserve Russia (altho' no patriot, at least no warm friend of the Govt) to buy & have Your treasures - but I do not desire to profit a penny by the whole transaction. I am & will ever be sufficiently rewarded by Your kindness & desire to obtain nothing but to deserve Your "thanks" You - Moreover as to my social & ^{political} position You can ask

Düsseldorf, 8. Jan. 1847.

Ges. rathen und sich selbst keinen Schaden thun,

Diese sehr guten Eigenschaften werden
wird man Ihnen zu empfehlen,
und konnte auch das sehr, gleich
Ihren Leben bedarf zu be-
messen. Aber es kommt mir
auch zu sehr, daß Sie keine
stärkere Rufe nach London nicht
gibt, wie wir sehr wohl
Ihren Weg nach Düsseldorf machen
kann, und für diesen Fall möchte
ich Sie sehr sehr sehr
leiden, und auf meine Zeit - ja länger
ja länger - Ihnen sehr zu danken,
d. h. in meinem ganzem Leben zu
empfehlen. Sie werden sich sehr in der
dunkelsten Zeit sehr sehr sehr
finden, und in einem sehr sehr sehr
von Ihnen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar für die
Güte zu meinen sehr in der

372 (a)

17

seiner guten, und kann mich sehr
vertrauen, daß Sie in der sehr sehr
sehr sehr, aber ganz sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
in der sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Ich bin sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Ihre

guter Freund
G. v. Bismarck

372 (6)

1877

G. van Ledenbecker
Düsseldorf 8 Jan

R 18 Me

1328 (c)

1328 (a)

Hôtel d'Angleterre¹⁸
Paris 9th Jan^y 97

Dear Doctor Schlegel,

I have returned from
 England to pass a few months
 here with my wife & both she
 & I have been intensely inter-
 ested in the Times reports
 of your marvellous discoveries
 in the Kingdom of Garaman.
 Allow us to congratulate you
 most sincerely in the fame
 you are achieving and in the
 immense good you are accom-
 plishing to archaeological science.
 "So on & prosper," is the best
 wish I can give you; & go on
 until buried Greece reappears
 in her immortal greatness, so far

(Addres)
 1877
 Care of
 Chas. Schlegel
 Paris 9th Jan^y
 Hon. Dr. Schlegel
 American Legation
 Athens Constantinople
 Turkey

as she can be made to reap-
pear with picture & show.

When & where are your treasures
to be collected so that they
can be inspected by the
public? We shall certainly be
tempted to take Athens on our
way back to England, if by that
time the collection is ⁱⁿ ~~on~~ ^{new}
at that place. If not to much
trouble pray drop me a line
& give any further information
which has ^{been} ~~or~~ ^{appears} ~~or~~ ^{not} appears
in print.

Now, let me say one word
to you in confidence. I do
not think you have ever
made your nationality suffi-
ciently clear to the world. People
ask, if you are a German or

an American. If the latter
by adoption, that is if you
are naturalized as I have
always understood you were,
why not let the fact be
known clearly? In your recent
a song, it is not so stated,
and I do not think our friends
here feel certain on the
subject. When you applied
down in Athens for assistance
to obtain your "permission" for exca-
vating Troy, I gave you a note
to Morris, as "a naturalized
American Citizen". Now the papers
call you a German. But
with it, as we ^{shall} feel some
national pride in the matter
if the hero of Troy & Mycenae
is one of us. I am very truly

Chas. F. Dickerman. /over



1.003 (α)

19

Lisbonne, le 10 janvier 1877

Monsieur le Docteur,

Je ne pourrais mieux mériter de vous, votre bienveillance, car je n'ai pas l'honneur d'être connu de vous, Monsieur, en vous faisant savoir que je suis le fondateur du Musée d'Archéologie à Lisbonne: c'est vous dire combien j'aime les investigations de cette science, l'importance que je donne à ces études, à point de doter mon pays avec des objets de différentes époques, quel qu'ils soient découverts par moi en Portugal, tel un sarcophage des Romains, du IV^e siècle, uniquement trouvé dans l'Estrie; une ville romaine, avec beaux mosaïques, à Leiria; une nécropole à Alvar do Sal, où on a trouvé une masquée en terre cuite convertie avec stuc coloré, ainsi que aussi dans son genre; des vases d'incinération grecs-étrusques; objets qu'on a fait l'étonnement des archéologues étrangers: aussi dans les palafites de Martell, quand j'en suis allé au Congrès d'Anthropologie et d'Archéologie à Bologne, j'ai été heureux de trouver, dans les familles que nous faisions dans ce dépôt, une ossifère, d'un animal que nos collègues étaient d'accord qu'il ne pouvait vivre alors dans l'Italie! Vous savez Monsieur dans le livre que j'ai l'honneur de vous offrir ces investissements.

A Monsieur le Docteur Schliemann
Archéologue à Athènes, &c. &c.

investigations, d'écrites, et par ma biographie quels ont
été mes travaux artistiques.

J'ai tant d'espoir, que vous si enthousiaste et si savant
dans ces études, que vous m'aurez, accueillerez mes avances
avec bonté, et vous aimerez savoir dans ce petit pays, que
dans l'histoire occupant une place brillante, il a fini ne reste pas
indifférent aux progrès scientifiques des autres pays plus
civilisés, et suit les exemples donnés par vous dans ces in-
vestigations et ~~des~~ objets étonnés; et que mes efforts, ils meri-
teront votre sympathie.

Je vous félicite de tout mon cœur par vos superbes tra-
vaux, entreprises en Grèce; ayant découvert tant d'objets si
intéressants pour l'histoire d'archéologie hellénique, et les temps
préhistoriques dans ce pays: Je conçois votre extrême joie, d'avoir fait
de si importantes découvertes, et votre nom passera à la postérité
avec la reconnaissance de tous les archéologues.

Vous me promettez de prendre la liberté de vous demander
d'avoir la bonté de faire dans de quelques objets doubles qui vous

verez de trouver à Mycènes, pour avoir dans le Musée du
Comte à Lisbonne, aussi quelques antiquités de la Grèce; votre
 générosité ne sera pas moindre, que celle pratiquée par Monieur
 le Comte d'Arria de me donner des objets étrangers de bronze trou-
 vés dans la nécropole de Marzabotto; de celles du Duc de Saxe-Garri-
 que des fossiles trouvés dans les cavernes des Pyrénées; du Comte de Moray
 des seaux du moyen âge; du Musée de Leyde des monnaies du Brésil du
 temps de ~~leur~~ ^{hollandaise} domination de Madrid, des faïences de Grasse &c; tous ayant
 voulu enrichir mon Musée, où leurs noms sont conservés dans le cata-
 logue de mes collections: comptant avec votre généreuse volonté, je vous prie
 de recevoir mes remerciements, et aussi je vous demanderai la permission
 de vous proposer Membre correspondant de la Société Royale des ar-
 chitectes et archéologues portugais, de la quelle je suis le fondateur et
 leur président, car, ce sera de notre part une témoignage de haute con-
 sidération envers votre honorable personne pour les grands services ren-
 dus à l'Archéologie.

Veuillez agréer Monieur le Duc tous mes sentiments tous devoués
 et de ma sincère admiration pour votre dévouement à nos études sici-
 liques.

Le Commandeur J. da Silva
 Architecte du Roi de Portugal, et Membre correspondant
 de l'Institut de France, à Lisbonne.

1.003 (a)

1877

J. Da Silva

Lisbonne 10 Jan

R 26 He

302(c)
number ~~are~~ jagged and serrated
on the back like a saw or file.
(see drawing enclosed.) Amongst
those which you discovered at Mykenae
~~were there any of the latter description?~~
I am also much interested in knowing
the shape of the flint arrow heads
to see if they differ much from the
Italian types which I possess. There
are however matters of insignificance
compared to the bearing upon art
of the gold ornaments which you
have found. I long for the appearance
of "Mykenae and its Remains" but
I daresay it will take you some
time to get it ready.

I failed to obtain any stone implements

302(a) Jan 10. 1877. Charterhouse
Godalming 20
England.

Dear Dr Schliemann.

Accept my most hearty congratulations
on all that you have done, and all
that you have found since that morning
in September when you so kindly entertained
me at Mykenae. I have read all
your communications to "The Times" with
an interest which I cannot describe:
and indeed there are few English scholars
who have not. I certainly hardly
entertained the hope that your search
would be so rewarded.

After leaving you I went back to Athens
and thence to Dardanelles where I
visited Hissarlik and was deeply
interested in your work there. I
do not know whether it is any longer
your intention to return there and

complete your excavations, or whether
the Heroic cities of Greece will prove too
strong an inducement. Have
you any thoughts that excavations
in any part of Sparta would
yield an interesting result.?

We were talking that morning
at Khavate of horse racing in
Homer and I said I thought I
remembered "betting" also, but
could not refer you to the passage.
It is in Iliad XXIII. l.

I send you one of the books by
my Sister Mrs Webster, of which I

302 (6) spoke. She has also translated
the Medea of Euripides, but I have
sent you the Prometheus because
I think it a more difficult task
to have accomplished, especially as
English ladies are never taught
Greek - or at any rate were not
when she was a girl.
Amongst the minor matters in
your discoveries at Mycenae I feel
much interest in the obsidian
knives, and the flint arrow heads.
I brought home with me from Greece
a large number of obsidian flakes
to place in the collection in Charterhouse
Museum. A great majority of these
flakes are smooth and plain
on the back, but a considerable

303 (c)

you did I was on board with you,
just returning from a visit to Sicily.

Again ~~early~~ in the month of June
the following year 1870. did you
go from Messina to Athens by a
messageries steamer? If so I was
again on board with you. How
strange that I should finally have
made your acquaintance at Mykenae

303 (a)

20, 1.

from Hissarlik as you thought it
possible I might. I could not
get Nicolaus who was with the
fleet at Besika bay, and the
guide whom I employed was not
able to help me. If ever

at any future time you should
be able to procure me a few of the
stone implements from Troy to
put in our museum, I can not
tell you how grateful I should be.
Angelos Melissinos will take charge
of anything for me.

I came away from Hissarlik quite
convinced in its favour, and after
a visit to Barnabashi I could not

understand how the latter could
still find supporters.

I must remind you that the
very first time that you come to
England you are under a
promise to come and visit me
and my wife at Charterhouse
with Mrs Schlemann. You
will find many sympathizers
here and a hearty welcome.

Tell you give my kindest
remembrances to Mrs Schlemann
and wishing you a very happy

303(6)

new year, and as successful
~~one~~ as last. Believe me to remain

Dear Dr Schlemann

Yours very truly

Gerald S. Davies.

I cannot help recording to you a
singular circumstance. While I
was with you at Kharwati I kept
feeling that I had seen both
yourself and Mrs Schlemann before.
After I had ridden away towards
Comthe I began to recall the
occasion.

Did you and Mrs Schlemann go
by steamer from Messina to Naples
in the month of September 1869. If

*machen. Ein sehr dankbares Bezeugn., daß das Museum
des Hrn. Schlicmann für alle Zeiten lauge.*

Derin daha fazla bir şey için mücadele etmeye başladık
bu kez daha fazla bir şey için değil, aynı zamanda
güven, güven ve huzur için.

[illegible]

Was zehet Japan auch in's Meer? Ein
Germania ist, Langst mit Roma, Ge-
ist in's O'keanien, und nunmehr
Ein ist er, höchst mit O'keanien mit Gu,
in'st, glanzvoll in's O'keanien, Adidals:

* Malacca nama Bygghanda
Huru Saia' Dora fella is jing, pinna Calaban
dan Sina' na is nama Gafamang.

Ob die das Collat in Land, St. Pauli weg? Zu den
ich ein wenig! Für die Welt, ein Kaufmanns Mann,
Lauterungen Lomosa! Also ein Stück ein wenig
Kloster für alle, gute Lomosa.

Grüßen Sie Frau Maria Garrofin von
mich und allen, mit Herzen 1877

Lubeck
den 11 Januar
1877.

L. S. W. Graham

Lübeck 11 Jan

Rebber

London 11 Jan'y 1877

H. Schliemann Esq^r
Athens

Dear Sir.

Confirming our last respects
of the 5th inst, we beg to own receipt
of your letter dated 4th d, enclosing
the Certificate for your 148 Shares
Est & the Transfer, both of which
documents we now send to Paris
to have the needful done.

Chili 6% 1867 96-99

Argentine 6% 1868 63-65

Brazilian 5% 1875 91-93

We remain, dear Sir,

yours truly

Wm Christy

1291 (e)

1877

J. H. Schröder & Co
London W. Jaur

R21 Dec

R25 do

1877

R. Virchow

Berlin 11 Jan

R. 26 Ho

23
Berlin, 11 Januar 1877
10, Oppenheimer Str. 23.

Gezogener Herr Herr,

Ich habe Ihnen meine Karte geschickt.
Sicher werden Sie sie lesen, da ich mich
und die Postperson auf meine Karte
in Jena, Leipzig, Frankfurt: Briefe
schickte mir, da ich am 15. Oktober
schon eine solche Karte in meine
Hande erhielt, so wird mir sicher
nicht, als ich die Karte zu erhalten. Ich
muss lange die Karte in meinem Hause
haben. Auf der Karte ist die Adresse
nicht die der Karte, sondern die
meine so leicht zu finden, so wird ich
nicht zu finden, da ich es nicht
mehr kann, nicht mehr und nicht mehr.

Herr

hinein. Siehe, es ist mir geschehen
und.

Verliebt ich mich in, es ist in der
Ostbahn mich zu sehen, und dann
zu sehen, wie die Liebe mich zu
sehen: zu sehen. Auch ist das eine
unvergessliche Geschichte, die ich
schreibe, ich will mich zu sehen und
Auch ist das eine Geschichte, die ich
schreibe, und ich will mich zu sehen
zu sehen.

Die Liebe ist eine sehr große Sache,
sie ist, wie eine große Sache. Ich will
sehen, wie sie ist, und wie sie ist.
Auch ist das eine Geschichte, die ich
schreibe, und ich will mich zu sehen
zu sehen.

und sie ist eine große Sache, die ich
schreibe, und ich will mich zu sehen
zu sehen. Auch ist das eine Geschichte,
die ich schreibe, und ich will mich zu
sehen zu sehen. Auch ist das eine
Geschichte, die ich schreibe, und ich
will mich zu sehen zu sehen.

Mit freundlichen Grüßen

R.

ganz ergebene

R. Wagner

Mein 11 Jan 27
 Engelhardt'scher Saal

Meinem liebsten und besten
 in dem einleuchtend von Brief Schliemann
 gerührt, und meinen herzlichsten
 Abschiedsgrüßen an Liebesmutter
 von Athen und umgekehrt als Antwort.

Ihre Güte haben Sie Bittschriften
 von Aethien der A. A. J. 4. der
 goldene Mykene" n. Ch. B.
 gelesen & ihn Schliemann zugesprochen,
 gelesen wie für Alexander
 aus dem griechischen Krieger
 als demselben Dichtung, von dessen
 Freundeskreis Schl. in dem ein z
 liegenden Brief. auf Briefe.

In der Tat ist gelesen & frei
 liegt der Aufsatz von dem
 Bittschrift zu Paris und Bittschriften

Freunde, der ein frohlicher
 & bekannt Beispiel der Tugend
 der Gerechtigkeit & Gerechtigkeit,
 sein Leben immer bis dahin
 auszuweisen Gerechtigkeit
 im Dienst der Menschheit
 seinen Namen für alle Zeiten
 der Zukunft unvergessen bleibt gemacht
 hat in dieser letzten Verbindung
 mit dem ewiglebenden Jesus
 der Christus, der ihn zu seinem
 väterlichen Erben aussteltet
 hat.

Großes die der seltsame Mann
 frohlich von uns & gegen die ihn
 als solch ein Wunderkind, der
 Geist zu sehen, ihn persönlich
 zu kennen.

Lebensweise, außer auf dem
 Altertum beruht, ist nicht

in der Kunst & Kunst in
 so viele Jahre gelebt die Regeln
 der Kunst zu folgen zu können,
 von der Kunst Abzweigung von
 Kunst der Kunst der Kunst
 bis in den Grund der Kunst,
 & bleibt in der Kunst einen
 Meister der Kunst zu
 der Kunst der Kunst der Kunst
 der Kunst der Kunst der Kunst
 in lebendiger Verbindung zu
 bleiben.

Wird der Kunst der Kunst für
 die Kunst der Kunst der Kunst
 der Kunst der Kunst der Kunst

Im Leben

Freund

1877

Carl's Brother

Athens 12 Jan 18



1322

25

Dear Sir

Many thanks for your note &
ill call upon you at 2 1/4 or a few
minutes after.

Yours refly

Carl's Brother

1877
A. Ing. Zannoni

Bologna 12 gennaio

R 1876

1151 (c)

Stimmo Stella.

Queste notizie che mi è dato poterle mandare
intanto. Ella vedeva alcuni schizzi
menti non ha che a richiedermeli, e farci
ben lieto, che a Micene potessi rinve-
nire emfinti ed elementi per le mie
Vele di Certosa, unica specie di manu-
menti in tanta copia solo apparso fin
qui nel suolo di Pelina.
Mi rinvia la sua lettera distintamente:
mi sappia che alcuno cosa dell'invio
fatto da me al Beauvain e mi creda
quale mi fu detto di Lei.

Al Christiano archeologo
signor Schliemann

Athenes

der n
A. Ing. Zannoni

1151 (a)

Christianino signore,

27

Bologna 12 gennaio 1877.

A Senne dell'ultima sua inviata il 24 del
p.p. dicembre la 1^a e la 2^a dispenza
dell'opera mia = Sto scari della Certosa di
Bologna = al signor Beauvain cui aveva
telexe mandate a lei costi. Ma io nulla
seppi da lui, e dalla sua del 7 car. vedo,
che ella nulla ha ricevuto. Penserei adunque
che ella scrivesse subito al signor Beauvain,
chiedendo i fascicoli, e per quada quar-
tempo io stesso di mani scriverei a lui per
aver notizie della spedizione da me fatta =
gli. In caso tutto fosse andato perduto io
inverrebbe a Lei direttamente ad Athens
di nuovo i fascicoli.

Con ella mi parlo dei fascicoli segreti da lei
a Micene, e chiedo notizie e se vedeva
fotografie di questi miei della Certosa.
Eudimi vivamente queste signi prae,
che uno ha alcuna fotografia di po-
nibile, e quindi non mi è dato di poter
potere inviarle. A codi prae in-
tanto di qualche quito il suo se-
gretario

le divi, che nella 2^a 3^a e 4^a dipendono
per via sono ripartite non poche delle
stelle della Cetera, e da queste allo posto
vedue che forme che rappresentazione,
la maniera dello stile.

Le divi = che due sono le forme delle stelle - l'una
sfenoidale, l'altra piram. Le stelle sfenoidali si
compongono d'un ossem A insipiente
l'opm. d'ado, o parallelepipedo rettan-
golo. A ciascun angolo è una testa
di anete C, D, e nelle teste formata
un festone E. La superficie della
sfenoida una zona FG a biffoniere,
L'altra forma della stella dipende a
mio parere, dalla forma accennata. È
una lastra ovale AB, e una
chelotopine dello ossem A iperone
fatta in due piani paralleli all'
asse ad un suo arco massimo. Spi-
cace sulla circonferenza talora un
carapetto talora un
ornato, o indizio: la superficie
inferior è ripartita in uno, in
due, tre ed anche quattro
campi: è da una fauna,



e quando da ambedue le fauce: e stelle che hanno
ornate d'fogliame e fiori, ed anche talmente
l'opie. L'altra grande una, da 0, 50 fino a
metri 2,50 ed anche metri 3.00. E una pure le
uno rappresentazioni. Nel campo superiore
ordinariamente il serpe e l'ippocampo: nell'
inferiore il trionfo del serpente all'eliso: negli
altri campi la lotta, l'ipostol, la corsa delle
bighe, e gli altri giochi greci. Nella sfenoida
dipendente della mia opera è una grandissima stella
sfenoida - nella ~~teve~~ ^{teve} sono tre grandi stelle
della grande forma e tutte ornate di varie rap-
presentazioni - pure tre stelle sono nella ~~teve~~
dipendente, ed è con loro altra stella sfenoida. In
Cetera Webber già da ho di queste stelle
e tutte verranno mano mano descritte e ri-
partite ver loro dettagli nei singoli capitoli
ove fanno rinvenire.

Nella prefazione par della mia opera alla to-
vera accennate le linee dei segnali, che
distingueranno i capitoli e vedrà come questi
partendo dal nudo e semplice archetto si
elevaranno fino alla grandissima ed ana-

Paris 12 janvier 1877

743 (α) 28

Cher Monsieur

La combinaison que vous me proposez est
très bonne, très pratique et très commode. C'est
convenu; je vous attendrai ici dans les premiers
jours de février pour travailler ensemble.

Mille compliments affectueux

F. Clément

S'il vous était possible d'apporter avec vous
quelques échantillons des originaux, ils en disent
toujours bien plus que les meilleures photographies.

443 (B)

1877

Fr. Lenoir

Paris 12 Janr

R 21 de

R 25 de

1093 (c)

Müßte mir sehr angenehm werden,
 if könnte mir dieses ~~große~~ große Landa
 geben!

30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 5

Wie schon jetzt sieht unsrerseits Leyn,
das Wasser zur Reilley; unser Zustand wird
besser; die süßer Güter, Raft u. Kaspel
sind nicht ungeschädigt. Kaspel und Leyn
in die Zukunft, die Wasser Leben ungar,
die die Klüftung der Commune in Wasser
nagrade Wirt am Ziel zugetrieben haben;
in unsern Tassen wurde sie über alle andere
Karten geliebt haben. — Wird die Reilley
im Winter unbrauchbar? Hoffentlich d., dass
sich das Meer fruchtbar.

Verfunden immer das Glück ist. Lieb ist Leben!

Met mijnz Vreesz Jh. v. d. B.

Ref 13. 1. 77

Long

1093 (a)

29

Zufriedenheit des Prof. H. Schliemann!

Wir glücklich mit uns besitzend,
daß wir uns das Land besitzend
und wir uns die Welt besitzend
haben, das Glück und Glück das Glück
wird! und wir die
Mutter in unserer
Küche, ist für uns glücklich,
und uns glücklich, ist eine
Quelle von Glück, und Glück.

Freigeist und für Ihre so inter-
essanten Briefe vom 24. d. M. sehr
empfindlich, so wie ich sehr lieblich auch
in unserem Lieblingsblatt, dann in
Nürnberg und Linz, sowie in
für ein Lokalblatt, sondern in

so zu verstehen ist, dass die Litteratur
nicht nur in der ulla Litteratur inbegriffen,
sondern die Agst. Allg. Pp. n. 6. f.

Es muß für Sie auf eine überaus
günstige Weise sein, daß immerhin die
junge Tochter eines in Venedig & Turin
nicht nur durch ihre in. Hof
thätigen Brüder, sondern auch durch
ihre Verwandten, eine große Rolle!

Wie lieblich klingen jetzt Ihre
Gegens, Ihre Kinder, Ihr unsterbliches
Vaterland da!

Hef mich nicht ab von der Allg. H.
aufzufallen; für den Fall als die
selbe nicht mehr leben sollte, lagen
ich über die Leiche u. d. i. d. b. l. bei,
und dem Herrn Antikar v. Von gold-
reichen Mykenae' wofür ich von
Herrn Grafen Geyser u. d. m. m. m.

Luxemburg. Rursian gefrieben, bei.
Hf liegt auf einem Ackerfeld und
da Raufgondan L bei, dem ich sende
ein Brief des H Wenzel, und dann
na mit Frau freundlich Brief von
d. u. zueischickte. Ein Paar, ein
Suber bis und raufsteig, Luxemburg,
neue Vnspas.

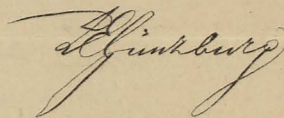
Ich kenne Ihren mißlichen, wie ich
 mich frage Ihr bei Murray und Freund
 was zu thun; ja, Tante Sie! ich sehr
 folgen auf Glauben Anden in Fines:
 wenn das ist, geliebte Vorführung
 ist, auf einige andere meine wichtige
 Künste zu gehen, so bin ich sehr glücklich,
 jedes die Spitze von Troja in Mykenae
 mit eigenen Augen zu sehen, in. Ihr
 in. Ihre liebe und meine das Gemüthe
 göttlich meine Linderung mit zu geben.

St. Pétersbourg, le 1/13 Janvier 1877.

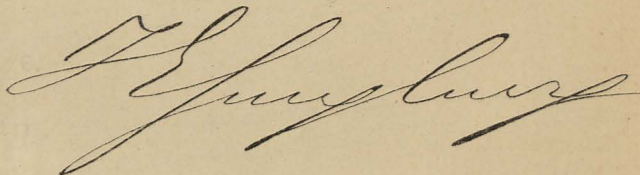
M

J'ai l'honneur de vous informer, que mon fils
Salomon Gunzburg devient à dater de ce jour, associé
de ma maison, et que Monsieur **Adolphe Grube**, qui avait
ma procuration générale, signera la raison sociale.

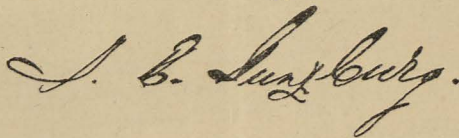
Veillez M prendre note des signatures
ci après et agréer l'assurance de ma considération distinguée.



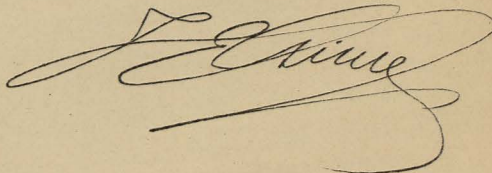
Monsieur le Baron Salomon de Gunzburg signera :



Monsieur Adolphe Grube signera :

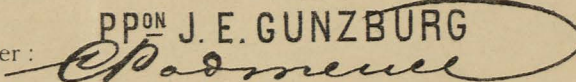


Monsieur le Baron Horace de Günzburg continuera à signer :



Monsieur Clement Podmener continuera à signer :

PPON J. E. GUNZBURG



508 (8)

1877
J. C. Ginnburg
N.Y. 13 Jan

N 30 14

RECEIVED J. C. GINN

1877

F. R. Conder

Guilford 14 Jan

R 30 Dec
R 18 Feb

247(a)

31

Guilford
England

14 Jan. 1877

Sir,

I conclude that I shall not err in addressing to distinguished a scholar in English. In common with all educated men in England I have read with the deepest interest the accounts of your unprecedented discoveries at Mycenae, which open a new chapter in history, while they throw a fresh light on the noblest relics of ancient song.

I am a contributor to several of the most influential of the English journals - the Edinburgh Review, the Pall Mall Gazette, the Athenaeum, the Builder, and others, and shall have ^{had} occasion

already, and that no doubt again, I can
call attention to your discoveries.

My object in now troubling
you, besides the expression of a sympathy
in your toil which I hope will not be
ungrateful, is to ask you to send me
a photograph of one or two of the golden
masks about you have discovered.

There seems every reason to conclude
that they are portraits. The result of
the discovery will be entirely to
modify our views of the history of
Sculpture in Greece. I have already
written on this subject, and if I am
able to form my own opinion by
inspection of photographs of the objects

247 (B)

I shall be able to call public attention to
the facts in a manner that will be grateful
to your self.

With every good wish for
the preservation of your health, and
the continued success of your attempts
at unveiling the most interesting relics
of the heroic age, I remain, Sir,

Your very obedient servant
Francis Roubilian (order
Civil Engineer.

You are no doubt aware of the discovery
of iron in the Great Pyramid, a fact which
seems to throw back the date of the
tomb at Abydos to a very early age.



313(a)

Der Obmann des

32

Freies Deutsches Hochstiftes

für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung

in Goethe's Vaterhause zu Frankfurt a. M.

Herr Dr. Heinrich Schliemann K. F. D. H.
Athen.

Frankfurt am 15. II. 1877.

Hochwachtbare Herr Stiftsversammlung!

Ihre liebe Güte vom 23. Juli v. J., für welche ich Ihnen herzlichst Danke, wurde gerichtet in mir einen Schimmer von Empfindungen zu erregen. Sie klingen mir wie tiefstehende Verkündigungen Ihrer Angst um Ihren geliebten Sohn — eine Angst, welche ich durch die Mittheilung meiner Sorge um meine hoffnungs- vollen Kind in Ihnen erst recht erregt hatte. Jeglicher habe ich in Solange ich in künftigen Todesangst und schreie Ihnen nicht, um Ihre Sorge nicht zu veranlassen. Ich glaube jetzt hoffen zu dürfen, daß Sie die besten und tröstlichsten Nachrichten, die über Ihren Sohn empfangen haben, sonst hätten Sie wohl nicht die Mühe gehabt, Ihre herzlichen Unternehmungen an zu führen. Nicht diese meine Hoffnung bestärkt sich in meinem ewiggründlichen Glauben ist meine einzige Freude des Glück dankbar. Wie gönne ich Ihnen alle Ihre

Wünsche

unsterbliche Erfolge! Sie beglückte mich, wie wenn wir selb-
 ber die größte Glückseligkeit zu Theil geworden wären! — Ach,
 ich bin unendlich unempfindlicher! — Leichtlich habe ich ge-
 litten durch die Sorge, die täglich wachsende Angst und die
 täglich wachsende Hoffnung, die nicht er-
 löst werden will, so lange das Köstliche haben, nicht verlieren zu
 können Selbstpflicht berückten, noch zu thun. Und wie
 kostbar dieser Schutz war, das sollte ich erst durch das Sterben
 dieses unbegreiflich starken Geistes erst vollends erfahren,
 wie. Nun ist für uns unser Elternteil vorbei — wir durch
 Theilnahme an fremden Geschichte können wir noch mehr,
 da empfinden! — O wiege Ihnen alle Güte beifügen Sie,
 wiege Ihr sehr geliebtes bei Ihnen weilend und ganz in Ihnen
 wohnen Sie an Ihrem Theil Theilnahme! Mit großer
 Begehr erfüllt Sie, das jüngst jemand glück-
 lich in einer Fackel gelassen zu haben, Ihre Güte sei
 bewahrt und diese Beglückung habe Sie auch zu
 rückgebrannt. Hoffentlich ist es nicht begründet. Ach,
 selber in Besitz eines all meine Dichters und Fruchts
 Theilnahme Gefühle, weiß ich zu schätzen, was Sie
 an Ihren unerschöpflichen Gemüthen besitzen und
 wünsche Ihnen daher, als Grundbedingung alles Lebens,
 zu sein

gewünscht, daß diese theuerste Schutz Person gesund bleibe!

In Ihrem Briefe theilten Sie mir so liebendwüthig Ihre
wichtige Pläne mit — und wie blühen Sie schon zurück auf so
äußere Pläne, wie von einem Menschen für möglich gehaltenen
Erfolge! Tausend Glückwünsche, tausend Glückdrücke der ich,
Ihre Theilnahme bringe ich Ihnen dar! — Wie aufmerksamen
freilich aber auch brüderlich warmen und freundlichen Zerküngen oft
verständnißlos zu sprechen stoppt. Sollten Sie von den Zirk-
kungen, welche Sie Ihre eigene Berichte zugehen ^{unbefugte} Abzüge
empfangen, so würden Sie ein gutes Werk thun, und gelegentlich davon
zu kommen zu lassen. Unsern lieblichsten Theilnahme und dankbaren
Liebe diese Sie versichert sein!

Daß Sie Ihre Hände so hochherzig in Girschenland legen wollen,
selbst Ihre Verdienste die Frau auf. Schon die Verbringung noch letzten
Kunst ist bedauerlich — aber die Zerstörung von Argolis gestatten wohl
nicht, denn zu denken, die Abschiedstunde selber als wichtigste Best
für das Mäpchen der dort gewohnter Hände anzukommen. Gute
Abbildungen werden da zu zeigen — freilich nicht mehr lange laiden —
genügen wissen, welche nicht in der glücklichen Lage sind, auch Girs-
chenland reisen zu können. Aber wenn es denn nicht möglich,
solche Gegenstände, welche keine Sekunde befürchten können,
vielleicht in die Mitte Deutschlands zu senden, wie sie für alle
diesigen zu günstig zu machen, denn die Reise dorthin ver-
fügt ist. Wollten Sie einmal eine Auswahl solcher Gegen-
stände auf eine kurze List leichtweise z. B. hienach senden, ich

Wie

bin überzeugt, es würden sehr Viele hinterhersehen, um nur Etwas
von dieser schwindigen Suche einmal mit eigenen Augen gesehen
zu haben. Sie könnten damit auch einen schönen Zweck da Milt,
thätigkeit oder hochheiligen Unterstützung oder Zweck da Bil,
ding verbinden. Kommt Ihnen einmal ein solcher Gedanke, dann
stelle ich mich Ihnen zur Verfügung und will ganz Alles bestanden
besorgen! Sie waren so gut, sich in Ihrem Briefe ganz bereit zu
erkennen, und gelegentlich Berichte zugehen zu lassen. Wenn Ihre
Zeit wird Ihnen das Veranlassen. Wird aber dann auch mög,
lich, so bitte ich sehr darum und um die Erleichterung, davon ich,
den äußeren Stillschweigen sofort Mittheilung zu machen.

Die besorgende gedruckte kürzige Mittheilung wird Ihnen,
am hoffentlich schon Mitte vorigen Monats zugekommen
sein - ich ließ die selbe auch Mykenai senden. Doch für den
Fall, daß jene Sendung verloren gegangen sein könnte, lasse
ich Sie nochmals bei. - Noch fürchtbar, als mich, hat der Schicksal
äußeren Stillschweigen, der Bekannten Prof. Dr. Wilh. Hofmeister in Tübingen
betreffen, den jüngst seine liebe Frau gestorben sind und den am 12. d.
in seiner Heimath Lindenau zu Leipzig darüber der Schlag getroffen ist.

Nicht ich habe auf irgend einem Wege, um liebsten freilich
durch einige Zeilen von Ihnen selbst, erfahren, daß Sie
und Ihre liebe wohl regelt!

Verehrungsvoll und treu ergeben
Ihr
1877
Dr. Otto Volger, Frankfurt 15 Jan
zum Leichenbegängnis
J. J. Ottmann. R 26 Jan

Frankfurt a. M. 6. Christmonat 1876.

Anstatt brieflicher Zuschrift.

Heute früh 5^{3/4} Uhr entriß uns der Tod nach zwölfmonatlichem, mit heiterer Entsagung erduldeten, hoffnungslosen Krankenlager unseren einzigen Sohn und Bruder

Kurt Volger,

geb. 24. Ostermonates 1860,
Schüler des hiesigen Gymnasiums,

im Alter von 16 Jahren 7 Monaten 12 Tagen.

So lebensfroh er war, hatte er sich doch den Spruch griechischer Weisheit: „Es ist für den Menschen besser zu sterben als zu leben“, der Geschichte des Kleobis und Biton entnommen, als Inschrift auf seinem Arbeitszimmer, seit Jahren täglich vor Augen gehalten. Vollbewußt starb er, von dieser Ueberzeugung durchdrungen, mit ruhiger Fassung den langen Todeskampf überstehend — nachdem er uns schon am Abend zuvor sein letztes Einschlafen in schonender Andeutung verkündigt und schließlich, im Vorgefühle des Schwindens seiner Sprache, als er nochmals an der Uhr die Stunde selber abgelesen, in Form eines Räthfels, dessen Lösung, sein „Ende“, welches nun komme, angezeigt hatte — mit Liebes- und Dankesworten auf den Lippen.

Dankbar für das genossene Glück, einen Sohn von so edlen Gaben des Geistes und des Herzens bejessen und in seiner Liebe uns reich gefühlt zu haben, sehen wir schmerzstarr den verheißungsvollen Blüthenbaum gebrochen, bevor er seine Früchte, unsere ganze Hoffnung, zu reifen vermochte, und beugen uns, in Demuth hingegeben, vor dem Unerforschlichen.

Mit uns trauert ein 83jähriger Großvater — der Geograph und Historiker Dr. Wilhelm Friedr. Volger MrFDH., Direktor a. D. des Johanneums, auch Stadtbibliothekar und Archivar in Lüneburg (Hannover), der, nachdem er einst in seinem zweiten Lebensjahre an einem Tage beider Eltern beraubt worden, nun in diesem Kinde seines einzigen Sohnes den alleinigen Namenserbem vor sich ins Grab sinken sieht — und beide Großmütter im Alter von 85 und 87 Jahren. Niemand ist vor dem Tode glücklich!

In Folge des langen, Tag und Nacht unsere Pflege in Anspruch nehmenden Leidens (an Darmgeschwüren) unseres lieben Sohnes, sowie des unermesslichen Kammers, der uns lähmte und, dem Worte zu leihen, wir uns vielfach scheueten, waren wir seit Jahresfrist nicht im Stande, geschäftlichen und freundschaftlichen Verkehr und Briefwechsel in gewohnter Weise aufrecht zu erhalten. Wir bitten wegen geschehener Vernachlässigungen unsere lieben Verwandten und Freunde um theilnehmende Nachsicht.

Dr. G. S. Otto Volger gen. Senckenberg. MrFDH.

d. z. Obmann des Freien Deutschen Hochstiftes in Goethes Vaterhause.

Louise Volger geb. Volger.

Agnes Volger, zugleich für meinen Vetter und Verlobten:

Hermann Ahlburg GFDH.

Professor der Zoologie und Botanik
an der medicin. Hochschule Bioin zu Tokio (Yeddo) in Japan.

ἔξοχῶτατι,

Δίχον καὶ ἐφάρσον ἡνὲρ χαρὰν τοῦ ἑλληνικοῦ ἔθνους
ἐπὶ τῇ ἐνταῦθα ἀφίξει τοῦ σοφοῦ Ἀυτοκράτορος ἡνὲρ
Βραβυλίας, συνέλαξα ὕμνον, τοῦ οὐδαίον καὶ ἐνέχυρτον
πρὸς αὐτόν. ἔτι καὶ εἶδε φίλον τοῦ Ἀυτοκράτορος,
ἀποστήλων πρὸς ὑμᾶς ἢ ἀντίστοιχον τοῦ ὕμνου τούτου
καὶ παρακαλῶ καὶ δεχθῆτε αὐτό.

Δίχον δ' ἐπίσης καὶ ἐφάρσον ἡνὲρ ἐκτακτοὶ ἐνέ-
σουσιν, ἡνὲρ ὅποιον παρακαλῶν, οὐχὶ μόνον ἐν ἑλλάδι,
ἀλλὰ καὶ ἐν ὅλῃ τῇ ἑσθίᾳ, αἱ ὑπὸ τῆς ὑμετέρας
ἐξοχολογίας ἐντυχίᾳ ἀνακαλῶντες ἡνὲρ ἀνελικόμενοι
ἐπισκευῶν ἡνὲρ θεμελιῶν, συνέλαξα ἕτερον ὕμνον ἐν τῷ
ἔξοχον ἄνδρα, ὅστις ἐφάρσον ἐν τῇ καὶ νομίσματα
ταῦτα περιήγαγε ἡνὲρ Ἀρχιεπίσκοπος.

Ποίᾳς διχῶν βελάνῃς ἐνὶ τῇ αἰτίᾳ ὁ ἄνθρωπος
ἐκείνος, ὅστις ἀνέβρε τοὺς θεοσχευομένους τούτους, αἰσθῶν
ἐπὶ τριάντοισι ὅλοις αἰώνας οὐδὲ οἱ σύγχροτοι τοῦ
Ἀργίου, οὐτὲ οἱ Θεμιστοκλείδης, οὐτὲ οἱ Περικλείδης, οὐτὲ
οἱ ἄλλοι κατακλινταὶ ἠδυνήθησαν καὶ ἀνέβρε, καίτοι
ἡνὲρ δίδουσι αὐτῶν καταφανοὺς οὐσίας καὶ ὑπὸ πάντων
"θεοσχευομένων τοῦ Ἀγαμέμνονος" καλουμένων;

Πρὸς τὸν ἔξοχῶτατον Κύριον
καὶ ἑρρίκον ἑλληνας καθολικῶν κ. κ.
ἐκείνου.

Διχῶντε τοίνυν, ἔξοχότατε, τὸν ὕμνον τοῦτον
 ὡς ἐκφράσιν σεβασμοῦ, οὐχὶ μόνον ἐμοῦ, ἀλλὰ καὶ
 ὅλου τοῦ ἑλληνικοῦ ἔθνους πρὸς τὸν ἔξοχον ἄνδρα,
 τὸν ὁποῖον καὶ ἡ σαρῶσα γενεὰ θαυμάζει,
 καὶ ὅσοι οἱ μετ' ἡμῶν αἰῶνες δεῖν θέλουν λη-
 σμονήσαι.

Διατελῶ μεθ' ὅλου τοῦ πρὸς τὴν ὑπερίαν
 ἔξοχότατη ἀνέκδοτος σεβασμοῦ.

Ἀθῆναι

15 Σεπτεμβρίου 1878.

Θ' ὑπερίαν Θεράπων

Γ. Θεοφίλος.

1317 (C)

1877
T. Deodigos

33.

J. E. GÜNZBURG

St-PETERSBOURG

507

34

S. Petersbourg le 16 Jan 1776

*Monsieur Henri Schlemmer
Athènes*

Monsieur

*Je vous remercie ma lettre
du 1727 1/2 et vous débiter
166: 67 payés à M^{re} J. Schlemmer
323: 33 M^{re} R. Schlemmer
500: - le 31 Dec 76
Ayant, Monsieur, mes saluta
bons ne plus*

*impressed
Günzburg*

567 (a)

The inclosed poetry and picture from

Punch may amuse you - It is, of course, good natured caricature -

Have you had any photographs taken or any casts of the heads or masks you found at Mycenae - If so, I hope you will allow me to ask if you could send any to the great museum at Oxford -

They would be much valued there & it would be the means of showing them to all the best scholars in England - The university would I am sure be greatly indebted to you for any casts or photographs and I would most gladly forward them if that would be any convenience -

Iver

Usbridge

January 16.

My dear Dr. Schliemann -

I have been very much interested by your kind letter to me and by the articles which have appeared in the Times lately about your discoveries - I am sure you must be very busy and much occupied and therefore I will not trouble you with a long letter except to say that your letters have created

567 (8)

1877
16 Jan
22 Feb
24 Feb
↓
Every one is talking of them
and you are spoken of with
much admiration - One or
two of the papers of an inferior
order make ignorant remarks
and I send one to you - It is
not a publication of the very
least influence but it is
a good deal read in London

and it is not worth answering
You may however be interested
in seeing all the remarks
which your discoveries call
forth and also, as Virgil
says, "Tas est et ab hoste doceri"
one always expects adversaries -
with kindest regards to Madame
Schliemann & best wishes for the
new year Believe me
y^r very sincerely

B. F. Hartshorne.

1877

Edw. C. Herlihy

N.Y. 17 Jan'y

R 14, 8u

R 15, 8u

985 (α)

36.



to Broadway,
New York City, U.S.A.
January 17th 1877.

Dr. Heinrich Schliemann,
Athens.

My dear Sir:

A word of appreciation, even
from a stranger, may have a certain value
for one so enthusiastic and devoted as
yourself — although in truth you do not
need it now, when the whole world is
professing you your splendidly-earned laurels.

To show you, however, that, even
at this distance, a profound interest is taken
in your operations at Mykenae, & how truly
you have the admiration & gratitude of

Americans, I venture to enclose an article, by myself, of which I also send you a duplicate by mail.

This paper, devoted to the literary significance of your Discoveries, has published by me, a few days ago, in the New York (daily) Tribune. The "editorial" referring to it probably was written by Mr. Bayard Taylor, who is connected with that journal.

I am an author, & not an archaeologist, & my object has been to explain for the benefit of our ordinary readers the dramatic and highly important nature of your researches, bearing upon the leading

topic theme in ancient Egypt.

I shall send this letter to the care of the U. S. Legation, & trust that it may reach you.

Pray accept my congratulations & my profound good wishes for ~~your~~ the continuance of your health and ^{of your} most triumphant career. Please the fountain to be,
With the highest respect,

Your very obedient servant,
Edmund C. Stettin.

305 (α)

37
 In Lepidoptera. Jan. 1877

Epithema ligata Linn.

Quoniam si in aëre q. d. Epithema
 parvis aëris et in Epithema parvis,
 admodum et in Epithema parvis et in
 Epithema parvis et in Epithema parvis
 Epithema parvis et in Epithema parvis
 Epithema parvis et in Epithema parvis
 Epithema parvis et in Epithema parvis
 Epithema parvis et in Epithema parvis
 Epithema parvis et in Epithema parvis

Epithema parvis et in Epithema parvis

Epithema parvis et in Epithema parvis

Epithema parvis et in Epithema parvis

305 (6)

1877

N. D. Symos

Εργαστήριο 18 Ιαν

Π 20 12

302 (8)

Handwritten notes in Greek script, including the word "Εργαστήριο" (Laboratory) and other illegible text.

from Dr. M. Schliemann in
Athens.

Athens, 1. 18. Jan. 1877.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Als Ihnen freundlichen Abschied
von dem 21. Jan. 1877, durch
die gütigst gemachte Sendung der
Dolmetscher und meine Bekanntschaft über
hinein und Ihre Freunde in
Athens zu geben.

Allen und respektvollen An-
sinnen empfehle ich mich,
dass die freundliche Abschieds-
rede der Dolmetscher, sowie,
dass beide gleichzeitig und dass
auch die Ankündigung beiden
gleichzeitig erfolgen.

Es würde mir sehr lieb
sein, dass Sie persönlich
denfalls möglich gleichzeitig
an Murray und an mich
zu kommen. Von dem letzten
an Murray und Murray nicht
längst die Kuppeldecke zu
mündigen Abschied zu geben.

Die folgende Platte werden
 Sie wohl nun bekommen im
 nächsten fotograf. Lichtdruck
 vorstellen, wenn Sie nicht für
 eine weitere Auflage zu spät
 sind. Es werden nur noch
 wenige. Für eine Probe
 der nun übergebenen Brief-
 druck, der vorzüglich ist.

Über die Form des Brief-
 drucks, so wie man im
 Druckwerk eingedruckt die Brief-
 form nicht besonders. Es wird
 in der vorliegenden Form vor-
 gegeben.

Wie sah man die Auflage
 des Druckes über Troja?

Ich bin die Güte mir
 sehr bald von meinem Mit-
 arbeitern und Aufseher zu
 geben zu haben und ab
 bin der Druck mir nach in
 gleiche Weise im Camerion
 geben müßten mir Brochüre
 der über Troja.

245 (c)

1877

Hermann Costenoble

Jena 18 Jahr

R 18 Feb

1290 (a)

London 18 Jan^y 1877³⁹

H. Schliemann Esq^r
Athens

Dear Sir.

Confirming our last letter
 of the 11 inst, we beg to hand you
 herewith Note of encashment of the
 drawn Chili Bond, amounting to:

£ 500.-- \$ 17 inst

for which we have credited your
 account.

Chili	6% 1867	97-100.-
Argentine	6% 1868	66-68.-
Brazilian	5% 71	93-95
"	75	91-93

We remain, dear Sir, yours

truly

J. Murray Croder

1290 (a)

1877

J. Henry Schröder & Co
London 18 Jan

R 25 No

R No

39a.

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.

1290 (l)

LONDON.

Bonds ~~Coupons~~ encashed for account of *H. Schumann Esq*

Jan 17	Chilian 6% 1867 Drawnt Bonds	<u>£ 500</u>	-	-
--------	------------------------------	--------------	---	---

reveler à un écrivain d'importance l'importance
de l'écriture l'écriture de l'écriture. Mais il est
évident que l'on ne peut pas se contenter
de l'écriture de l'écriture, et l'on ne peut pas
se contenter de l'écriture de l'écriture. —

[illegible]

Trei în doi să căsătoriască pe arhipresbiterii
 noștri din capitală și din celelalte părți. După
 vechiurile noastre căsătoriască cu ei săvârșind
 dragostea. Iară în cu la președinte după noștri
 pe ei în capitală și în celelalte în
 episcopii, președinte de din la în din
 pei din capitală și în celelalte.

Karel bel 4^{de} parabolieren po el
Munt van koperen laren en in het perel de
Lupen en in de de speculatie de de
natuur van de laren en de laren en de laren.

Proovetud. Ta on Sõjaväe ja
 Inimäe ja Ta Inimäe

I have
 & would like to say
 that I am very
 pleased
 to hear
 of you

Red for the Edition Express

W. H. Wray

1877

Chr. Relger

Berlin 19 Janr

R 30^h
R 18 Feb

940(a)

41

Berlin, d. 19. Jan.
1877

Hochverehrter Herr Doctor!

Wenn ich mir erlaube, Ihnen anbei ein Exemplar
eines von mir geschriebenen Artikels, über das
goldene Mykenae zurückzuberufen, so geschieht
es, um Ihnen auch persönlich die Freude an-
zuzeigen, die ich bei der Nachricht von Ihrer
Angraben auf dem alten Felien empfand.

Während meiner ganzen Reise durch Italien
und Frankreich habe ich nichts so lebhaft
bedauert, als daß mir die Mittel fehlten,

940(6)

selbst Hand an Werk in Mykenae zu legen.
Dabei reizte mich weniger die zu hoffende Ent-
deckung, als der Wunsch, die großartigen Baues
vor dem verhüllenden Schutte zu befreien, durch
das Thor gehen zu können, das die volle Electricität
durchläßt, und in der antiken römischen Dome
die Kraft und Kunst der homerischen Zeitalters
voll und ganz bewundern zu können. Geht
mein Glaube an die Poesie der homerischen
Helden auch nicht so weit, wie der Ihre, so theile
ich doch vollkommen Ihre warmste Interesse
für die geschichtliche Frage, und laufe der Streit
um die Entstehung jener Gedichte gern
Andere aufsuchen.

Wenn ich indem Abfratze auch gegen Sie
gesprochen habe so merke Sie es doch dem Tone
des Sanges an, daß es nicht ein persönliches
Fehlurtheil ist, welches mich leitet, sondern die
gemeinsame Verneinung der Wahrheit.

Σοὺν ὄρεον φίλον ὅσον ποσειδῶν ἐγὼ
Σὺ δ' ἔειπες ist ein Wort des Mannes, den ich
besonders studirt habe, den Aristoteles.

Hätte ich Zeit, so würde ich speciell untersuchen,
welcher griechischer Schriftsteller, vorzüglich
unter den Tragikern, man eine Kenntniss Mykenae
aus Autopsie erhalten darf. Von Aeschylus
und Sophokles glaube ich bestimmt, daß sie nicht
dort waren, bei Euripides bin ich zweifelhaft
geworden. Vielleicht bringt uns Ihr Werk auch
hierüber Aufklärung.

Enttaten Sie, daß ich Ihnen sehr als im
Namen vieler danke und wünsche die Unterbrechung
Ihres Arbeitens möge nur eine vorübergehende
sein. Darf ich wünschen, daß Sie selbst mir darüber
zwei Zeilen schreiben?

In vorzüglicher Hochachtung

D. Christian Brelgen

Gymnasiallehrer. Berlin, N. Parthenstr. 14.

513 (a) *pirum 19 1008 ap. 1077*

42

Kipre oxg'ipar es Adirvan

1. ένα πόνα έχω χιμένα χιόνια
2. ο κίρκος κάθεται ούς σογί τα άρχα
χίς σόδα ισορική να δόσικ
3. έχωσι διαγίως κέρμυε νινούρις
μαγίς ή τα λοι μπόλς ή σράματα
να μινον σου μπόλ δέλε
4. ή βουαίλς ούνοκ έσο δαρδάρια
δία ή πόδον
5. 2 άγγλς έοίαν ή πορμυε
νις ή αν λοι δρόμων απόλιους
ή ρίμωι σόσα σόδιν ήνε σόσα
πρόβωλς σόδα μινίμωι σόσα βόδιν
6. ο χιμίονας ήνε σογίς διαλή ήρα
ήρσίμωις ή αν ούσωνας σόκ δέλε
να ήδιδε
χεκί ήν κίρ ή σόρια σόδρεον
N Γιαννα

513 (6)

1877

Νικ: Ταννάνης

Ρέγκοι 19^η Ιαν

Π 6969

Κύριε,

Λαμβάνομεν τήν τιμήν νά κοινοποιήσωμεν Ὑμῖν ὅτι ἐξε-
λέχθητε, κατὰ τὸ ἄρθρον 6^{ον} τοῦ κανονισμοῦ, μέλος τῆς Λέσχης.

Ἡ συνδρομή Ὑμῶν ἀρχεται τήν 1 *January* 1877

Ἐν ΑΘΗΝΑΙΣ, τῇ 19 *January* 1877

Ο ΠΡΟΕΔΡΟΣ



Ο ΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣ

Πρὸς τὸν Κύριον

Δωδωρὸς *Ε. Ζηζυφίου*

725 (6)

1877

Λεοχγ



44
1287(a) London 19 Jan^y 1877

H. Schliemann Esq^r
Athens

Dear Sir.

Confirming our letter of
y^e day we beg to hand you herewith
Account of encashment of sundry
American Coupons, amounting to:

£ 194.10.- & to day, to your credit

We enclose our Exchange List
& remain, dear Sir, yours truly
J. Henry Throder.

1287 (8)

1877

J. Henry Schröder &
London 19 Jan

R 1 Feb
R 11.00

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 19th January, 1877.

AMSTERDAM, 3 months	... ..	12.2 $\frac{1}{2}$	to	12.3
ANTWERP	"	25.30	"	25.35
HAMBURG	"	}	}	20.55 " 20.59
BERLIN	"			
FRANKFORT O/M	"			
PARIS	"	25.27 $\frac{1}{2}$	"	25.32 $\frac{1}{2}$
Do.	short	25.12 $\frac{1}{2}$	"	25.17 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	... ..	25.30	"	25.35
ST PETERSBURG	"	28 $\frac{1}{2}$	"	28 $\frac{3}{4}$
VIENNA	"	12.80	"	12.85
TRIESTE	"	12.80	"	12.85
ITALY	"	27.67 $\frac{1}{2}$	"	27.72 $\frac{1}{2}$
LISBON	"	52 $\frac{1}{8}$	"	52 $\frac{1}{4}$
Oporto	"	52 $\frac{1}{8}$	"	52 $\frac{1}{4}$

3 % CONSOLS	... ..	95 $\frac{3}{8}$	to	95 $\frac{1}{2}$
5 % RUSSIAN, 1862	... ..	79	"	80
5 % " 1870	... ..	84 $\frac{1}{2}$	"	85 $\frac{1}{2}$
5 % " 1871	... ..	81 $\frac{1}{2}$	"	82 $\frac{1}{2}$
5 % " 1872	... ..	81	"	82
5 % " 1873	... ..	79 $\frac{3}{4}$	"	80 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	... ..	72	"	73
4 % " (NICOLAI)	... ..	70	"	70 $\frac{1}{2}$
5 $\frac{1}{2}$ % " Land Mortgage	... ..	72	"	74
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	... ..	78	"	80
5 % " AZOV	... ..	78	"	80
DUNABURG-VITEPSK SHARES	... ..	15	"	15 $\frac{1}{2}$
UNITED STATES' FUNDED, @ 4/...	... ..	107	"	107 $\frac{1}{4}$
SPANISH, 3 %	... ..	12	"	12 $\frac{1}{4}$ Ex 6
5 % FRENCH	... ..	105 $\frac{1}{2}$	"	105 $\frac{3}{4}$ [Coupons.]

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT 2 per cent.

H. Schlicmann Esqr.

44a

Athena

By encashment in New York of

1 Ottawa Oswego & Tre River Valley RR Coupon	\$ 40 ..
5 Chicago & Alton	" " " " 175 "
6 Hudson River	" " " " 210 "
6 Burlington & Genesee	" " " " 192 50
10 " " " "	" " " " 400 "

\$ 1017 50

1200 Com^m in New York

" 5 09

\$ 1012 41

@ 106 $\frac{3}{4}$ Gold

" 948 40

Remitted @ 90% on 1000 Silver for @ 48 $\frac{1}{2}$ Due 20th Apr £ 196 11 2

91 dys Int @ 2%

" 19 7

Per 19th January

£ 195 11 7

Insurance to New York & registration
fees postages & other

" 1 1 7

Due 19th January

£ 194 10 "

Es O.E.
 London 19th January 1877.
 Ernst Chro. owle

British Archaeological Association.

CONGRESS AT BODMIN AND PENZANCE.

PRESIDENT—THE EARL OF MOUNT-EDGCUMBE.

FROM MONDAY, 14TH AUGUST, TO TUESDAY, 22ND, INCLUSIVE.

Hillside House
Palace-Road 19 Jan^y 1876
Streatham-Hill
Surrey S.W.

Sir

As treasurer of this Society I take the liberty of addressing you from the great interest taken by our members in the excavations made under your direction, the account of which has appeared in several letters from you directed to the "Times" newspaper and published in its columns. I was present at the Society of Antiquaries, of which I am a Fellow, when you read that most interesting account of excavations in the Irood. A paper is being prepared for our association on the Ruins of Illycense to be read on the 7th February next and if it is

not asking you too much, to take the trouble
 of giving us a few lines, addressed to me,
 with any of the latest particulars of
 your discoveries and information as to
 whether any photographs are published or
 are to be obtained of any of the articles
 examined, we shall be greatly obliged.
 We look forward with much interest to the
 publication of your forthcoming work
 advertised by Mr. Murray and tendering
 you the thanks due from every one
 who takes interest in these discoveries
 for the time, labour, and money you
 have bestowed upon them during
 many years I have the honour
 to subscribe myself

Sir

Yours very truly
 Thomas Murray

Honorary Treasurer

To Dr. Schliemann

do do do

Alyce

Morea Greece

460 (c)

1877

Thomas Morgan
London 19 Jan

R 25 Me

R Me

Dr. Schlegel
Aston Park,

Birmingham.

Dear Honored Sir
England
Jan'y 20 1877

I take a very great interest
in all that is Ancient and belongs
to antiquity - and also in the great
discoveries of things antique -

Will you kindly honor me
with your Autograph, that I may
keep it as the handwriting of him
who has done more towards -
enlightening the present generation
on Grecian history, than any
one alive

Do grant me this great honor,
Sir and I shall ever thank

you - and should prize it all my life
Wishing you every success in your glorious
undertaking I am
Your Obedt. Servant

Norris J. Foster

23 Feb.

24 Feb.

Birmingham 20 Jan'y

Norris J. Foster

1877

1877

P. Beaurain

Paris 20 Janr

R 3 Fevr

P. BEAURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^R DE M^R DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

179 (a)

47

Paris le Janvier 1877

à Monsieur Schlemmer,
à Athènes, (Grèce)

Monsieur,

Je m'empresse de vous informer que
la caisse pour Monsieur Müller de Dresde
m'est enfin parvenue hier soir & que je la
lui ai expédiée aujourd'hui même, par
le chemin de fer de L'Est - Strasbourg.
Je n'ai pu s'appréhender que quelqu'un à
Francfort - En conséquence, j'écris
à Monsieur Müller pour le prier
de m'envoyer réception de ces envois
& de me dire quelle somme il aura
payée pour le Supplément de port
afin que je la lui rembourse de
suite -

179 (8)

P. BEAUBRAIN

RECEVUE DE HENRI

STICKS OF M. DEBOST

Je ne puis encore vous parler plus
longuement de vos affaires actuelles.
D'ailleurs, sachez que tant va l'eu.

Et recevez, Monsieur,
la nouvelle assurance de
mon entier dévouement.

P. Beaubrain

1877

G. Janssen

New York 20 Jan

R 8 10

R 18 10

P. O. Box 125.

627 (a)

48

JANSSEN & CO.

68 BROAD STREET,

New York, 20 Jan 1877.

Herrn Heinrich Schliemann

Beifolgend sende ich
Ihnen die Evening Post
mit einem Artikel über
Sie, wegen ich den Chief
Editor, H. W. C. Bryant
dieser Tage gebittet habe,
den Artikel zu schreiben.
H. Bryant ist der
Mann der das Schreiben eines
Artikels & dessen Fortschritt
sich selbst sehr richtig
ausdrückt. Er hat mir
den Hellen English
übersetzt & interpretiert
auf meine Weise für Sie.
Sie wissen auch die
Uebersetzung lesen, da
dieser nicht besser ist als

alle freisamen deutschen
Engländer Schriftsteller.
Dies nun folgt
Was für die Wissenschaften
so viele wichtige Arbeiten
wird es nicht sein wohl
& glücklich sind. Auch
mir geht es in jeder
Hinsicht nach Wunsch.
Mein Geschäft geht gut
& in meiner Familie
(die jetzt aus Frau &
acht Kindern besteht)
ist Alles wohlhergeordnet
und gut. Man darf
sich in fast allen Dingen
mit Recht.

Als Lebensgenuss
sind in dem Hause
viele in Genuß.

Wann werden Sie
uns mal wieder
besuchen? - Ich bin
in Harry, ist jetzt schon
9 Jahr alt & ein hübscher
Bursche.

Wann Sie mal etwas
für einige Zeilen
schreiben, so am besten in
der Evening Post als
das respectable aller
hübschen Blätter &
besonders auch in literari-
schen Hinsicht sehr
genutzt.

Mit herzlichsten Grüßen
Ihre alter Freund
Gech. Sarsen.

Kellkamp ist schon
in Arzt & guter Freund.
Sind Sie mir gut
& Ihre Liebe für Photographie.

333
 49
 Sawyer $\frac{2}{1} \frac{8?}{20}$ Varon apt 13 $\frac{1}{2}$

20

Eigenzale Ihre Exzellenz!

The extent of Empire was 30
years, & 30 below it, all other
in day waterway had warped the
relation of Murray and its pa-
terson in relation to the western
of the year, and in the year of.

[illegible]

Мнѣ извѣстно, что вы, какъ и прежде,
не оставляете въ виду своихъ интересовъ
и чужихъ, и въ случаѣ необходимости
не отказываетесь отъ помощи. —

За прощане.

Ehem Dpoerrat

1877
N. de Bogawschensky
Pskov 21 Janr

R 7 Gewr
R 15 Ho

131 (α)

50
Prof. Ruspi
21 Janr 1877.

Most honoured Sir

According to your
Order I have communicated
extracts from your two last letters
as well as copies of the telegrams
about your splendid discoveries
at Mythen to some of our
most prominent Journals
& Newspapers - which have
reproduced them in various
forms; As a specimen I
enclose a cutting from the
Horn's paper. People here
are greatly astonished at
your having so suddenly
abandoned all further researches

at Mycenae & wonder much
what was the cause.

Weather very cold here, about
10° below zero.

Hoping You are well, yourself
as well as your honored lady
& family I wish you
all possible good fortune
& joy for the New Year
I remain ever your most
obed. & very obliged servant.

Dr Bogomulewski

a Monsieur

Monsieur & Docteur H. Schumann

a Athènes

Costa Rica, 1848

650(c)

1877

Kontak
Nevada 27th Ver.

118th Left

but now I intend to retire and
 let my hands having
 been actively employed ever
 since the year 1824.

He came here for my wife's
 health about two months ago
 the sun and today has quite
 recovered in this charming
 climate, and here Athens
 not so far distant we shall
 certainly have gone on there
 to pay you a visit.

I enclosed you a "Graphic"
 London paper with a photo
 of Madame Schlieman which
 perhaps you may be pleased to
 have. I merely write a line
 to remind you there not forget
 the many happy days and the
 pleasure of spending in your
 society in different parts of the
 world and Altho' neither of us
 are younger, still I shall

Kente Carabaceel Nov 22^d Jan 11/77

My dear Dr Schliemann

It is so long since that
 the pleasure of seeing you from you
 will have forgotten your old friends
 Bruxelles, not that either yourself
 or your doing have escaped my
 remembrance since you finally
 left Paris - which I have from
 time to time seen in the "Times"
 permit me to congratulate
 you on your Marvellous Dis-
 covery or rather Discoveries
 which have for me immortalized
 yourself as also your energetic
 and enterprising life - in
 these congratulations my wife
 most heartily unites.

Since that had the pleasure
 of dining with you in Paris
 there has been a great time of

1.007 (6)

live in the hope that
Providence may yet
bring us together again
when we can mutually
recount our adventures—

Mrs. Seales desires me
to send her affectionate
remembrances with very
love to you and altho
we have not the pleasure
of knowing Madame Schlegel
still we try to be remembered
to her—

Wishing you long life health
happiness and that you may
be spared to pursue your
useful avocations with that
zeal and energy for which
you are so conspicuous,

I shall say farewell
to my

My dear Dr Schlegel—

Yrs Sincerely,

J Seales

We shall remain here
for three or four weeks
more and then go on to
Rome, returning to London
about May—

I address this to Athens
altho perhaps you may not
be there it may be forwarded
to you

sheet of Newspaper
 laid surface with the gold
 contains the specimen for
 darkening paper the greater
 your hygienic announce-
 ments have made great stir
 already here. Especially I feel
 interested about the gold masks.
 Has it occurred to you that they
 were produced by laying many
 layers of gold leaf over the dead
 visage?

I must answer your question
 about Photographs. One improper
 and suffice. but for fear of loss
 I wd be better to bring duplicates.
 I have nothing to say to Licht
 drunk. It leads to constant de-
 lay & generally to failure. I depend
 on wood engraving & lithography.
 remain my dear Schlemann
 Yours very sincerely
 John Murray

50, ALBEMARLE ST. Jan 22
W.

Dear Dr Schlemann

I hasten to reply
 to your last letter having
 communicated with the Editor
 of the Quarterly - On reflection
 he inclines to the opinion
 that it will be better you
 ask Pallas him to write the
 Article upon Mycena from
 your book, when it is ready.
 There wd be some awkward-
 ness in your reviewing your
 own operations - I propose
 looking to the interests of
 your Book and article - so

D Schlemann

~~your drawing and your~~
~~count of your Discoveries before~~
~~are not going to publish them~~
~~I hope Lucius & his companions~~
 long beforehand might take
 off some of the novelty I am
 of opinion that your interest-
 ing letters in the Times have
 done enough to whet the Pub-
 lic appetite now let us push
 on to get the book out

Mr J. G. Leech of Leipzig has
 to have the first offer of the
 German Publication. I have
 referred him of course to you.
 Suggesting that in order to
 obtain the benefit of our
 Illustrations he must bear
 some part of the cost of produce

ing them. This will lighten
 our expenses & enable us to
 produce a large & numerous
 than if we were single handed.
 I hope you have received
 the letter which was detained
 for insufficient prepay which
 I suspect it came from me &
 contained particulars respect-
 ing the exhibition of your Trays
 at South Kensington towards
 which the Directors are well dispo-
 sed so that all that is required
 (if any) will be a formal ap-
 plication from you stating
 particulars of time - number
 of objects - their nature & size

1030

Bordeaux 22 Janvier
1877

SCHLIEMANN & CO

BORDEAUX

Mon très-cher frère !

Je t'ai écrit le 14 Décembre et depuis j'ai lu beaucoup d'articles dans les principaux journaux sur tes découvertes. Tu penses bien que je les ai parcourus avec un vif intérêt.

Dans la "National Zeitung" de Berlin il a paru une série d'articles émanant d'une personne qui doit habiter Athènes et qui est allé te voir à Mykenai en compagnie de 3 autres Allemands. Je t'envoie ci-joints le commencement de cette publication, que tu dois peut-être avoir lue déjà. Je te l'envoie tout de même parce qu'il y est question de ta personnalité et j'ai eu tant de plaisir à voir qu'on te rend justice.

Un autre article, que tu trouveras sous ce pli, a trait à une séance de la Société d'Archéologie de Berlin.

J'espère que ta santé est toujours bonne aussi que celle de Sophie et de la petite Andromache. Veille leur faire mes sincères salutations !

Sans doute tu es accablé de travail, mais quand tu auras seulement une petite minute de libre, donne moi de tes nouvelles. Dans cette attente

je te serre la main
ton frère fidèle

Edm Schliemann

ΤΗΛΕΓΡΑΦΕΙΟΝ

Ἐλήφθη ἐκ τοῦ τηλεγράφου.

τῇ 22/1 187
 ὥρα 10 Λ. 125 Μ.
 Ὁ παραλαβὴν

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΟΣ
ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑ

Ἐκ Leipzig Διὰ

Ἀριθμὸς ἀφίξεως

Περαιτ. μεταβ. τοῦ τηλεγραφήματος
 Εἰς τῇ 187
 ὥρα Λ. Μ.
 Ὁ μεταβιβάσας

Ἀριθμὸς
τηλεγραφή-
ματος

Τάξις

Ἀριθμὸς
λέξεων

Χρονολογία παραδόσεως

Ἡμ. Ὥρα Λ. Π. ἢ Μ.

Παρατηρήσεις

111

20th

22

R

30

S

V. O.

Schlicman

Ath.

Brief erhalten muen-
 sche und hoffe deutsche
 ausgabe zu verlegen
 bitte jedenfalls ents-
 cheidung bis empfang
 meiner briefs anzusetzen.
 Brockhaus.

337 (6)

1877

B. Δροσινός

Ναυγίου 22 Άρωνα

Π 6 Σεπ

1877
B. Deoornas
Nachtix 22 Jan

1125^{fr}
a He

340 (α)

Naviger dit 11 Varend 1877
22.

58

Elyndzale Thopie Exptenar.

Ini Thupianin lo' d'vopay edarand
dar du Munran, erda g'ha melar
bat melar to Luppogor ut da Expa
yfer ut Lippogor per lo' oobbarer,
Aguonimor d' Luppogor loig loigay,
& ini euzogin to d'vopay d'vopay
perigun Luppogor ut per d'vopay
nataggor d'vopay opogogoluper per
to ini loigay lo' unuzogay oino loigay,
ox d'vopay loig loigay anguonimor
edog wazig d'vopay nataggor loigay
ini Luppogor to Expa dar d'vopay
ini utpeleran d'vopay d'vopay ut
gum to d'vopay d'vopay loigay loigay
za.

Malai ini & Munray d'vopay
per d'vopay d'vopay lo' oobbarer per
adha g'ha mel' d'vopay opogogoluper
d'vopay anguonimor loigay Expa per per
gourelar d'vopay d'vopay d'vopay

up. bōzge lūt darpazgōz dazund
 upō lō Alw. mōpaz dazund lūt lōpaz
 dazund dazund aūt dazund dazund
 dazund dazund aūt dazund dazund
 dazund dazund aūt dazund dazund
 dazund dazund aūt dazund dazund

Ta' dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund

Ta' dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund

Ta' dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund

- 1^o. Didyppa dazund dazund
- 2^o. Dazund dazund
- 3^o. Dazund dazund
- 4^o. Dazund dazund

Ta' dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund

Ta' dazund dazund dazund dazund
 dazund dazund dazund dazund

Herrn Henry Schleimann
Athens

1.134

59

Hamburg, 23 Jan. 1877.

Unser gegabener Schein vom 20. Sept. 1876
war in Ihrem Besitz. - Für mein Coupon der 5%
französischen Rente fr. 50. - bezahlten wir Ihnen 180.80

cl 40-40 d p 23 Dec

gut und dankbar mit, Ihren Briefbogen mit
Auszug über veranlassungen unserer Kaufmann
aufzuwarten, den Betrag, dessen Saldo von

cl 711.40 p 1 Jan. zu empfangen

An Kaufmann war gefälligst vorzubringen,
Herrn L.v. Hoffmann & Co. in New York sendet,
dieser und gegen anerkennen

\$175. - City of Chicago Coupons

175. - Buffalo d.

70. - Hudson River R.R. d.

385. - Chicago Rock Island & Pac. R.R. Coupons

\$ 805. -

- 4.50 Commission re

\$ 800.50

2102 ³/₈ c p 4 cl

cl 3127-80 d Wieda für

den wir Ihnen p 12/20 d creditierten. Dagegen
biten wir Sie, uns für Abrechnung auf unmittelbare
zum Incasso gefachte \$140. - Coupons laut anzubringen
dieser cl 2-44 zu erkennen.

mit freundlicher Begrüßung

J. H. Schröder & Co.

P. S. Wir danken mit empfindlichem Dank für Ihre
unverzügliche Besorgung der uns ligenden Abrechnungen zu Ihrer
guten Bedienung anzubringen.

1.438

59.a

J. H. SCHRÖDER & CO.

D

Hamburg, the 23 Jan 1874

London	3 months	20.36	"	20.37
do.	short	20.44	"	20.28
Paris	3 months	80.80	"	80.40
Antwerp	do.	80.55	"	80.15
Amsterdam	do.	168.50	"	167.90
St. Petersburg	do.	246.-	"	242.-
Lisbon	do.	4.45	"	4.42
Oporto	do.	4.45	"	4.42
Vienna	do.	161.-	"	159.-
Discount				

Vinsnola

1136 (a) 596

für Herrn Henry Schlimann Athen

1876					<u>Zy</u>	<u>D. 5%</u>	<u>C. 2 1/2%</u>
Janr	1	D	11 66 70	17	2 76		
	18	-	2 44				
		D	11 69 14	2	-32		
	20	C	29 40 30				
		C	1 77 116	44			5 41
März	4	D	18 00 -				
		D	28 84	20	-08		
	24	C	50 4 30				
		C	4 75 46	27			-89
April	21	D	3 75				
		C	47 1 71	40			1 31
Juni	1	-	8 97 70				
		C	13 69 41	1			-10
	2	D	13 13				
		C	13 56 28	42			3 96
Juli	14	D	2 44				
		C	13 53 84	4			-38
	18	-	29 71 70				
		C	43 25 54	29			8 71
Aug	17	-	25 7 31				
		C	45 8 2 85	36			11 46
Sept	23	D	12 00 -				
		C	33 8 2 85	19			4 46
Oct	12	D	34 57 88				
		D	75 03	14	-15		
	26	C	26 8 50				
		C	19 3 42	2			-03
	28	D	3 75				
		C	18 9 72	40			-53
Dec	8	-	9 34 30				
		C	11 24 02	-			-
		D	13 13				
		C	11 10 89	8			-62
	16	D	20 40 -				
		D	92 9 11	7	-90		
	23	C	40 40				
Transp.		D	88 8 71	8	-99		
Transport				360	520	37 86	

1876

1136 (6)

ZyD. 5%C 2 1/2%

Transp	D	888	71	360	520	37	86
Kinsen	C	32	66	Saldo	32	66	
	D	856	05	360	37	86	
Spesen	"	55	35				
Saldo	D	911	40				
S. G. e. O.							

Hamburg d. 31 Dec 1876
O. W. Schröder & Co.

Verzeichniss von Werth-Papieren,

deponirt

bei Herren J. H. Schröder & Co., Hamburg.

für Rechnung von:

Herrn Henry Schlimmann Sohn

2000.	7 ^{te} Galone. Chicago. N. W. Bonds
2000.	Mudson River Co
11000.	Chicago Park Island. Pacific.
7000.	Michigan Southern. Northern Indiana
2000.	Ch. Island Ohio State Bonds
5000.	City of Chicago Bonds
5000.	Buffalo City Park
6000.	1 Verbrief auf Chicago Burlington. Quincy R.R.
5000.	5 ^{te} Französische Rente

Die oben verzeichneten Werth-Papiere sind in unserm eisernen Schrank am Comptoir, oder auch im Gewölbe der Vereinsbank deponirt, wobei aber ausdrücklich bemerkt wird, dass wir für eventuellen Verlust durch Feuer oder Diebstahl etc. keine Garantie übernehmen.

Hamburg, den 31. December 76.

J. H. Schröder & Co.

Erst

[illegible]

Singapore No.

Sept. 23, Pa. Coupon. \$ 540 Tranz. Bank Jan 50 - 8050
31. " " 2 1/2 % = 7500 Pkts.
Saldo.

100. 87 74 11
 40. 40
 32. 66
 911. 40
 N. 97 58 57

Hamburg 31 December 1876

J. H. J. Kinder & Co.

1874
Lancaster to Salina

N. 911. 40

Berlin,
den 23^{ten} Febr.
Hochachtungsvoll. W. W.

Liebeswürdiger Herr Herr!

Zuerst habe ich Ihnen den allerschönsten
Dank zu sagen für die freundliche An-
kündigung Ihres Masters über Ihre Rückkehr.
Ich habe begonnen, diesen sehr interessanten
Ding mit Eifer zu studieren, sowohl meine
persönlichen Kenntnisse zu erweitern, bin aber noch
nicht damit zu Ende gekommen.
Der vorfallt die ganze Nacht und
hört wieder von den in jeder
Erzählung fabulöser Tünden, welche
Ihre überauspflanzte Rückkehr zu
Mykene aus dem gabraht hat!

39
Leistung der Zeit und Abspannung
insgesamt. Die Zeit ist so ungeschwätzig,
daß es lange Zeit dauern wird, bis
die Duzelle unwürdigen Tugendotten
die richtige Müdigung finden. Über
das Topographische, welches mich ganz
speziell angeht, hatten wir einen
ausführlichen, sehr interessanten Vortrag
von Prof. Weber in der archäologischen
Gesellschaft.

Zum Schluß bitte ich Sie um die
besten Empfehlungen Ihres Frau Gemahlin,
denn die lebenswürdige Gastfreundschaft im
Barbarischen Karnati meinem Gedächtnis
nicht auszuwischen ist.

Ihnen aber nochmals meine herzlichsten
Tendenzen und Glückwünsche
wünscht einem gesunden: Glück auf und
Vivat sequens! In aufrichtigster Verehrung
Ihre sehr ergebene Dienerin
Baroness von Manteuffel

Was begierde habe ich die Feinschnitt
 darüber in den Zeitungen verfolgt, mit
 größter Spannung seiner großen Rinde
 zulaufend. Jetzt ist es mir ein mager
 Vorwurf, dass zu diesem feinen
 Resultat die anstrengendsten Fleißanstrengungen
 dazubringen. Möge es Ihnen davor
 Kraft gelingen, noch mehr solches für
 die Wissenschaft und für die Freunde
 des Alterthums einpfützenden Gemüths
 der Zeit zu mindern zu helfen!

Wie vielen Freuden würde mein jetz
 laider mangelnder Freund Köpfig Ihre
 Freuden und Zukunftsbegeisterungen
 bezeugen! Ich hatte sich fast vorgenommen, einen
 Vorwurf über Ihre, laiden noch jetzt
 in Deutschland von Dichtern und
 Lyrikerkritikern nichtig nicht gemindert,
 Fähigkeit zu schreiben - aber die
 Möire des Todes weist mir an
 schmerzhaft Köpfig dass alle seine

hoffungsvollen Zukunftsbegeisterungen.
 Wie war es möglich, in der feinen
 archaischen Gesellschaft, als einzigen
 Ausnahmen, eine kleine Notiz über
 den Hand Ihrer Zukunftsbegeisterungen zu geben,
 als ich sie fast als beschränkt die war,
 während man Halbschlachten - noch den
 Gedächtnis. Dieser kurze Vorwurf ist in
 sehr mangelhafter und unvollständiger
 Form in die Zeitungen übergegangen.
 Von so einem Vorwurf wäre es mir,
 zu wissen, ob sich A von mir
 geschehen, äußerlichstestens Platten mit
 zu dem Kreis von Halbschlachten gehörten,
 welche Sie als Freund des Menschen-
 thums angesehen haben und ob
 sich auch, später geschehen mit
 ähnlicher oder analoger Raum - und
 Jagdman gezeigt sind? Gute Hoffen,
 dass dieser Vorwurf nicht werden für

Eröffnungen sehr einflussreich
klar war. Es scheint mir der
auf eine neue Art von ein
nicht ganz gleichgültig zu sein,
unter welcher Verlagsfirma
die Anstalten Ihrer Eröffnungen
und Tätigkeit dem Publikum
denkbar sind.

Es scheint mir sehr
bedauerlich, dass Sie mir die
Richt der Prozedur für die
neue Ausgabe unbedingt
verweigern ist mir sehr
von Mitteilungen an, dass
dies eine sehr gute zu
verwirklichen.

Ein weiterer Punkt, dass man
Ihre vorläufige Verträge
ganz einfach haben. Unter den
Faktoren, wie wir in Europa,
der Correspondenz zu einem
anderen, haben ist allerdings die
die Gestaltung der Verträge,
Faktoren, diese Bedingungen
auf

Herrn D. Henry Schliemann,
Athen.

Berlin, 23. Januar 1877.

Gnädiger Herr,

Der Inhalt Ihrer
vorherigen Briefe vom 14. d. M. war
mir in gewisser Hinsicht auf
sich selbst überlassen, da dieselben
ganz unabhängig von dem
Gedanken stehen, als ob mir
dies, ja alle vorstehende Punkte,
dass Sie über die Verträge der
neuen Ausgabe Ihre Meinung
klar und deutlich aussprechen.

Es wäre sehr zu wünschen,
Ihre gegenwärtige Meinung auf
unsern Punkt hin zu verlegen,
sowie: , bevor wir uns aufmachen. Möge
und seine neue Ausgabe zu
verlegen, bitte jedoch falls Sie
Veränderung bei der Sache nicht
bevorzugen.

Wenn Sie bemerken, daß ich gar
 nichts schreiben zu spät komme,
 so muß ich das Ihnen sagen,
 denn Ihnen bin, ich bitte, besonders
 dankbar, daß ich Sie schon
 am 23. Septbr. Brief auf den
 Jagensand nahm. Frau Frau
 Kayserin geb. oben, sollte ich mich
 am 10. Decbr. von mir aus zu
 Frau Kaufmann. In Frau
 Kaufmann am 7. Decbr., der ich
 mit dem mirigen gekündigt,
 haben Sie wirklich "Ich weiß
 sehr gar nicht was ich ab mir,
 stehen soll. In Kaufmann?
 Oder nein? ... Dieser Brief, der
 mir Brief Dr. Krollucci am 20.
 zu kam, war von mir an
 demselben Tage in äußerster
 Hast beantwortet. In Frau
 Kaufmann am 24. Decbr. machte
 Sie mir einen Mißverständnis über
 Ihr Kaufmann zu München und

sofort am 3. Januar sofort ich
 Frau Kaufmann, um mich Combi-
 nation der Verträge mit der ang-
 lischen Eingabe anzubringen.
 Ich allein diesen Combi-
 nationen nicht Frau meine
 eigenen Verträge für den
 Jagensand bekannt sein, und
 ich beabsichtige mich wirklich sehr
 tief, jetzt von Frau Kaufmann
 mit einem Brief in Folge
 einer geschehenen Sache, weil ich
 angeblich nicht sehr gering ge-
 kommen sei!
 Ich glaube, daß diese mich
 beabsichtigen erwarten zu
 können, denn ich darf wohl auch
 Frau Kaufmann, daß ich Sie
 noch über Frau Kaufmann mit,
 von Frau Kaufmann der Welt von,
 fürchte und alle Kopie der
 geschehenen auf mich nahm
 zu einem Brief, um die Stimmung
 in der Sache gegenüber Frau

des Hofes und große Zuneigung
der Kaiserin mit, ließ ihn in
der Hofkapelle bei der feierlichen
Ankündigung der neuen
kaiserlichen Erbprinzeßin
anwesend sein. Der kaiserliche
Erzherzog in Wien war
nicht anwesend.

Da Sie die Abfertigung, des
Manuskript und die Tafeln zur,
Schrift nach London zu bringen,
zu hoffen ist, wird die Exa-
mulation, ob es nicht möglich
sein wird, mit der für- oder
Rückkehr auf den Kontinent
oben in Ansicht zu stellen, das
Sind Sie zu verbinden? Ich weiß,
dass eine solche Exa-
mulation, die Sie, begreifen zu können.

I. Fürstlich von Lennings
 auf meine Seite im Fürstenthum
 nicht gesammelfassenden Abtheilung
 für meine deutsche Kaiserin 'Unser
 Gott' müßte ich darauf hinweisen,
 daß die Anfertigung von 100 Briefen
 erfordert,

mittelwörterbuchungen darüber auch,
 falls, so lauten die Fassungen des
 neuen Wörterbuchs überhaupt in
 seinen Worten ganz klar und ge-
 heuer. Im Laufe unserer
 Verbindung haben Sie mich
 geleitet und ich bin, ich sage
 es Ihnen als persönlich
 an, daß eine Forderung über
 die nützliche gesellschaftliche Be-
 geisterung des neuen Worts,
 ganz besonders von der Forderung,
 daß sie neben uns, so-
 bald wir das Wort der Welt für
 das Wort selbst zu machen
 und der Bedeutung, der
 Einflüssen der Forderung,
 gefunden werden sei. Daß
 Ihre Andeutungen darüber
 besser noch klar waren,
 für mich war gar nicht die
 Möglichkeit gegeben war,
 die ganze Schrift zu übersehen,
 sondern Sie mich selbst geleitet.

Wie die Sache jetzt liegt, nachdem
 der Terminpunkt der nächsten
 Session des antislavischen Materials
 durch Ihre Abreise mit Mr.
 Murray nach London verzögert
 ist, wird sich die Anfertigung der
 nächsten Ausgabe auf etwas
 anders gestalten, als für dieselbe
 das antislavische Material der neu-
 lichen Ausgabe benutzbar gemacht
 werden kann. Der Abdruck
 der Clipse über Tafeln von Murray
 ist sehr überaus sehr wenige
 Stück an denselben gescheitert,
 um ihn darauf verwenden zu können,
 dass Sie ihn nicht mehr brauchen,
 dass die nächsten Ausgabe bei mir
 erscheinen würde und dass er
 deshalb alles darauf bezuglich
 für mich vorzubereiten müge.
 Aus Ihren jetzigen Mittheilun-
 gen nehme ich, dass das Ma-
 terial viel eher nicht in den
 Händen von Mr. Murray und

überliefert über die Art der
 Einbringung sehr nicht bestimmt
 ist. Es wäre also auf Entschädigung
 über die Bedingungen für die Ein-
 bringung des antislavischen Materials
 für die nächste Ausgabe (Clipse
 über Tafeln) sehr vorzusehen
 bleiben müssen.

Inzwischen müßte ich Sie aber
 doch bitten, sich baldigst gefälligst
 darüber auszusprechen, in wel-
 cher Weise die die Anfertigung
 fällige für die nächsten Ausgabe
 eingerichtet zu sein vermögen,
 welche Bedingungen die Sie
 stellen und welche die Vorzüge
 sind, die Ihnen nach Ihrer Angabe
 in Bezug darauf gemacht werden
 können.

Befürchte ich die ganz
 offen, Sie müssen sich insofern
 denken, dass ich gesättigter
 mit Offensicht befaßt -
 aber allem aber nachsehen ist

1877

F. H. Brockhaus

Leipzig 23 Jan

D 3 Febr

R 4 No

77

43 (a)

erscheint, als Sie gerade jetzt
auf mit einem ähnlichen Brief,
sich für die Quarterly Review
begeistert find.

Ich begreife, dass Sie über
unseren bei Hochachtung in
der deutschen Sprache mitgeteilt
sein müssen. Ein Brief aber
nicht den deutschen Vollen mitgeteilt
lassen, nach einzelnen Zäsuren
oder nachgelassen Publikationen oder
einzelnen angenehmen Umständen,
als Sie gerade Sie gehen. Ein
Kommen Sie sehr wohl willig der
Vorgeschichte nutzlos, von
Landschaften in Zusammenhang,
gerade Kräfte, als Vordrängen hat
angenehmen Markt, ein Bild von
jüngsten Tätigkeit und von
Tätigkeit selbst anzusehen,
und zeigen dass es von
unsern markanten Daten Ansehen
Es kann dies ja wohl gut neben
der Quarterly Review geschehen,

de diese sehr wohl in mannichs
verschieden Weise in Deutschland
bekannt ist. Ich gebe es daher
wohl auch auf, in beinahe sämtlichen
Kolonien sehr wohl auf einen
unvergleichlichen Zusatz von Jod
zu setzen.

Ich hoffe, dass Sie in Ihrer
Mithilfe, die ich Ihnen
versuche, alle meine Arbeit
zu erleichtern. Ich habe
die Ihre Arbeit, die Sie
mich in der Arbeit
mich in der Arbeit
mich in der Arbeit

Verantwortung und Sorgfalt

L. S. Northant.

Lassen Sie mich mich noch einmal zu
Sittung empfehlen, daß die Duelle aus
Ihre Welt gänzlich zu verschwinden
sollen. Ich bin sicher, daß keine andere
Lösung eine Frage von der menschlichen
Natur, oder einer Frage ist. Ich bin sicher,
daß die Duelle verschwinden werden, wenn
Ihre Welt die andere Duelle besser
kennt.

J. O.

Recommendation

1.352 (a)

62

ERNST WASMUTH
ARCHITECTUR-BUCHHANDLUNG
BERLIN W., WERDERSTRASSE 6.

BERLIN, DEN 24. Januar 1877

Herrn Dr. Victor Schömann
Mykara.

Gefragter Herr!

Ich folge der Bitte an mich gerichtet
Hauptstadt und Abtheilungen Ihrer Anstalt zu
wissen ist mir ein freigesetztes in der
Litho an Sie zu schreiben: Sie werden sich
ausdrücklich Hingabe und mich zufrieden
in der Lage zu haben.

Die Herausgabe der Publication über die
Ausgrabungen in Olympia ist Ihnen in der
Lage zu sein für die wissenschaftliche
Verbreitung der Publication sorgfältig zu
sorgen ist, falls Sie mich in der Lage
betreffen wollen, um zufrieden zu sein
der Herausgabe / in der Lage zu sein. Auch
für die Lese der auf Sie von der Nation

(Dr. J. v. W.)

HUGO HUSCHEWEYH
HAMBURG

Hamburg 24 Januar 1877

Mein lieber Freund Tobliemann,

Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 31. ult., welche ich sofort meinem Bruder in Buenos Aires mitgeteilt habe, dieselbe freut sich sehr zusammen mit Ihrer sehr angenehmen Empfehlung. & griech. Allergnaden, die ganz gelöst in Walt in Buenos Aires nicht überflüssig, und so in Laufe der fünfzigsten eine Entscheidung in Buenos Aires stattfinden soll, so werden Ihre künftigen Pläne, von denen wir glücken und eine sehr angenehme Rolle spielen, wie mein Bruder mir schreibt.

Ich habe nun noch die freundliche Bitte, daß Sie Ihren künftigen Allergnaden einen Kaffee mit einem Löffel, und einige Worte von Frau künftigen, an meinen Bruder Georg R. in Buenos Aires geschickt, welcher die Christen Ihrer Allergnaden empfiehlt.

Mein Bruder künftige sehr angenehme Zeilen über die Furchungen der Argentin. Republik, und wie großartig seine Freude an Export Produkten, und am Import von 50 bis 70 Millionen, auch mehr Japan

ungeschickten Färbung, und die toll dummsten
 Farben die hundertmal gesehen, auch andernorts
 gesehen, die wir nicht für die finden, und auch
 der Times war die die grünen Comen
 auf was sie sehen, im Namen Kullsting seine
 Königl. Mith, der eine Kullsting (S. J. W. W.)
 der die alle Banden Chef Lopez Jordan,
 mit dem Namen Kullsting, und die alle
 Kullsting gesehen und gesehen worden ist,
 und ist alle Kullsting gesehen, dass die
 der Papiere nicht verkauft haben, und noch
 und Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting, Kullsting Kullsting
 Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting.

Der Kullsting Times Kullsting: Sept. 18
 alle Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting
 Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting
 Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting

Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting
 Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting

Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting
 Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting
 Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting Kullsting

943 (a)

HUGO RUSCHWEYH

HAMBURG

1877

Hugo Ruschweyh

Hamburg 24 Jan

R 3 Feb

Frane Dr. H. Schliemann

Apollon

francos



1877

Ferd. Keller

Zürich 24 Jan.

N 3 Feb.

N 4 L₂

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT

694(a) in
ZÜRICH.

64
SOCIÉTÉ DES ANTIQUAIRES

à

ZÜRICH.

24 Jan. 77

Hochgeehrter Herr

Sie haben die Güte gehabt, mich im Sommer des Jahres 1875 zu besuchen, und Interesse für unsere Pfahlbaualterthümer zu bezeugen. Ich bedauerte damals recht sehr, dass Ihr Aufenthalt in Zürich so kurz und mir nur eine Stunde vergönnt war, um mit Ihnen Bekanntschaft zu machen.

Seit jener Zeit hat Ihr Scharfblick und Ihre bewundernswerthe Energie Sie zu neuen Entdeckungen geführt, welche die Resultate aller bisher in Italien und Frankreich gemachten Nachgrabungen weit in den Hintergrund stellen und uns wie durch Zauberkunst einen Blick in die Vörgest von Helles eröffnen. Diese Entdeckung ist ganz gewiss die bedeutendste, die je gemacht wurde sowohl in historischer, als kulturhistorischer und kunstgeschichtlicher Beziehung und wird für alle Zukunft dem Stu-

dem antiken Kunst als Wegweiser dienen.

Mit größter Interesse haben wir in der illustrierten englischen Zeitschrift Graphic das Bild Ihrer Frau Gemahlin angethan mit dem Schmucke aus den Gräbern, betrachtet und nicht ermanget, dieses Blatt in Rahmen und Glas in unserm Arbeitszimmer aufzuhängen.

Es ist sehr auffallend, wie die Hals- und Kopfzierathen mit denjenigen, die in den Gräbern von Hallstatt (siehe v. Sacken: Das Grabfeld von Hallstatt in Oberösterreich Wien 1868 Taf. XI—XV übereinstimmen und es ist wohl kein Zweifel, daß wenn auch ein Theil des dort gefundenen Bronzeschmuckes aus etruskischen Werkstätten hervorgegangen sein sollte, der Stil und die Geschmacksrichtung dieses Kunstgeräthes auf Griechenland hindeutet. Auch in unserm Pfahlbauten zeigt sich ein gewisser Anklang an die Form der in dem Graphic abgebildeten Schmucksachen, wie Sie aus Taf. VIII Fig. 3 in dem mitfolgenden siebenten Berichte

694 (8)

über Pfahlbauten ersehen können. Ich vermute, daß auch die Form der Schwerter und anderer Gegenstände mit den entsprechenden aus Ihren Gräbern Aehnlichkeit zeigen.

Von Herzen Wunsch Ihnen alles Wohlergehen Ihr ergebener

J. Ferdinand Keller

329 (a)

1877

B. Δροσινός

Ναυπία 24 Ιαν

Π. Τ. Ψεβρε

Adm van Jun 24 1877.

Clare ar eo.

Το Σεπτέμβριον 1879
 Αγαπῶντες ἀδελφοί μου
 ἡμεῖς τὰ μὴ δίχα ἀποχωρῶντες
 διαρκῶς, συμπράττοντες
 ὡς καὶ ἄνθρωποι ἀποφασίζοντες
 τὴν ἐκτέλεσιν τῶν μετέχοντων.
 ἡμεῖς ὡς καὶ πρὸς
 τοὺς διδάσκαλους ἐκτελέσας τὰ
 συμπροσφάτως μετὰ τῆς
 ἐκκλησίας τοῦ ὡς καὶ
 γενομένου ἐκείνου.
 ἡμεῖς τὰς ἐκτελέσας
 τὰς διδασκαλίας καὶ ὡς
 ἐκείνου ἐκτελέσας
 μετὰ τῆς διδασκαλίας ἐκτελέσας

1877

Povierys

24/5 Gelf

63 Leigh Street

Warington England 25/1/77

Schliemann

Athens

Greece

Dear Sir

Your interesting

reply under the date of 11th inst.
to my August letter is duly
received & in it I note the
several references to the Odessa.
There certainly is great evidence
against the "coupe à double vase"
having been in use at the time
the pot was made from the material
in which it is formed by glass
but I wish several of my friends
then than been sanguine —
enough to hope for some
discovery which would tend to sup-
port the theory of an ancient

ancient Grecian origin for the
form. It is also worthy to note
that it was the only one of its kind
discovered by M^{rs} Moreau in
the burial ground, which had
been used by several generations
of nations or tribes; for Caranda
had been the Sepulchral site of
Gauls, Romans, Franks and
Merovingians consecutively as
is amply shown from the
numerous interesting relics
which have thro the efforts of
this indefatigable antiquary
been brought to light.

I note you mention, there are
two similar vessels in the
collection of Count G. Gozzadini
Bologna which up to the present
are the only ones to existing
similar specimens.

Since writing to you last I
have visited Mr Moreau & have

1191 (6)

have
had the advantage of personally
seeing this interesting antiquity.
It will be well to call your
attention to a small omission
in the drawing. A thin film
or diaphragm of similarly -
coloured glass radiates from
the sides of the central tube &
joins separately each one of
the outer tubes perpendicu-
larly to the lower base, or base, thus
giving the vessel a more curious
yet neat aspect.

In several of the English papers
I have read the various accounts
of your recent discoveries, in
which I feel deeply interested.
In conclusion, I must thank
you sincerely for your kindness
in this matter, & trusting that
shortly a date will be fixed for
this race. I am the honour
to remain dear Sir
yours obdly
J Smith Esq

P.S. Should you require a few of the
lithographed drawings, they are at
your disposal. JS

1877

W. Kuhn

Dillenburg 25 Jan

R. 178

661 (α)

68

Dillenburg, 25. Januar 1877.

Mein lieber Bruder!

Deinen letzten Brief erhielt ich im December
1875. Mache als ein Jahr ist verflossen, ohne daß ich
noch eine einzige Zeile von deinem Lieben empfangen,
während in früherer Zeit dein Briefe aus in nicht
kurzen Zwischenräumen ankamen. Aber einem Mangel
zum andern fahre ich dich gefolgt nach einem deiner
Aufsätze vor dir; ganz bestimmt steht mir wenigstens
nach Heijers Seite zu erwarten; wir haben dich aber
genügen lassen müßte an den kurzen Zeitabständen
über dein großartiges Fortschreiten, an dem ich
ich außer sehr wenig gesehen haben, und das
setzte ich danach von einem Zeilen noch be-
stimmte gewinne. Es wird ich erwarten, mich ich
keinen Grund für die stillstehende Rücksicht,
wenn ich mich zugetraue mich, daß dein Zeit

Sind die Aufzeichnungen und die damit verbundenen
Händl. z. z. sehr stark in Anspruch genommen ist.
Ich wurde so sehr oft gefragt, wo man ein Buch
und von Aachen, wie es die Zeit, wie die
Aufzeichnungen fortgeschritten sind, ob es nicht
nichtschlüssigen Charaktere hätte z. z. m., und ob
es nicht schwierig, immer weiter zu wissen, daß
es aber auch nicht nur das, was in der Zeitungen
veröffentlicht ist.

Aber einige Leute besitzen mich ein kleines
Büchlein, mit dem ich oft zu gesprächen komme,
in Aachen sind in England lebende
Leute, und hat mich, ob es ihm nicht eine
Photographie von der zu sehen könnte; sein
Sohn sei ein guter Freund eines Herrn Henry
Pawson, Buchhändler in Sheffield, und
dieser Pawson ein sehr geschickter Operateur und
Lehrmeister von der, "den berühmten, großen
Mann", von dem es ganz eine Photographie
besitzen müßte. Denn ich will nicht verstehen,
daß die mir in Zukunft dieses Herrn Herrn

Photographie und mancher Zeit zu kommen läßt? —
Besonders ist die Zeit mit der Fassung und
Aufstellung der geschickten Karten, oder auch mit der
Fertigung eines Buchs über die Mythen
Altengländers beschäftigt. Wir wünschen Sie von
sich selbst guten Erfolge und kurzweiliger
Auseinandersetzung eines Wortes in die Altengländ.
Kunst.

Meiner Wünsche muß ich seit einigen Tagen
große Sorge. In Folge von Grippe und Kopf die besten
Fragen, die noch immer nicht recht ausfließen wollen,
ist sie ganz von der Arbeit gekommen. Sie hoffen, der
kommende Frühling soll sie auch beladen.

Die freundlichen Grüße von uns an Sie,
Herrn Herrn und der Tochter! Wir wünschen
Ihnen alles das Beste. Ihr

Sehr dankbares Liebes
Herr Fr. Hoffmann.

Lieber - Unvergleichlicher Freund.
 Von hohem Interesse ist es für
 die Wissenschaft - den
 sogenannten Kugstalles - von
 gelbem Glase zu untersuchen
 Wird der Kugstall mit
 einem Stabe - geschlagen
 So gibt selber Funken
 • Entzündung - nicht das

Glas =
 Eine Menge von gelehrten
 Freunden fragten mich
 über die Natur des
 Scepters. Ich habe selber
 mehr gesehen

In der Savoye & Landen
 In Logen der Logen Logen
 selbst für mich

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

42/55/24
252
55

1289 (a)

London 26 Jan 1877

70

note of encashment
of one drawn share
H. Schlimmann & Co^{rs}
Athens

Dear Sir.

1/4% Com^{mission} in Paris
Confirming our letter of the
19th inst^{ance} we beg to advise you that
we have received from Paris a new
certificate in your name of 147 Actions
Chemins de fer de l'Est and a "Certificat
de jouissance" for the drawn share,
which we now hold for your account;

We credit you

£ 19.15.6 of 26 inst, being the
amount of the drawn shares, as £
Note on the other side, remaining
dear Sir, yours truly

H. Schlimmann & Co^{rs}

Argentine 6% 1868	70-72
Brazilian 5% 1871	94-96
" 1875	92-93
Chili 6% 1867	97-100

Note of encashment
of one drawn Share 'Est'

reimbursed a	£ 500. --
1/4% Com ^a in Paris	" 1.25
	£ 498.75
Postage, Registered letter	" 1.40
	£ 497.35
@ 25.15	<u>£ 19.15.6</u>

as per account for the drawn share,
which we now hold for your account.

We credit you

£ 19.15.6 of it int. being the
amount of the drawn share as to
Note on the other side, remaining

Dear Sir, yours truly

Wm. & Chris. Smith

Argentine 6% 1858 70 72

London 5% 1878 90 96

1878 70 72

1878 70 72

1877

J. W. Schröder & Co
of the
London & Foreign

R T Foley

Oct 11/77

Conc in Paris

Belgium, Belgium etc.

22.12

f 300.

1.22

f 448.72

1.40

f 447.32

10.12.1

with # 1289

70a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 26th January, 1877.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	12.2 $\frac{1}{2}$	to	12.3
ANTWERP	"	...	25.30	"	25.35
HAMBURG	"	}	...	"	20.58
BERLIN	"				
FRANKFORT o/M	"				
PARIS	"	...	25.22 $\frac{1}{2}$	"	25.27 $\frac{1}{2}$
Do.	short	...	25.12 $\frac{1}{2}$	"	25.17 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	..	...	25.27 $\frac{1}{2}$	"	25.30
ST PETERSBURG	"	...	28 $\frac{3}{4}$	"	28 $\frac{7}{8}$
VIENNA	"	...	12.62 $\frac{1}{2}$	"	12.65
TRIESTE	"	...	12.62 $\frac{1}{2}$	"	12.65
ITALY	"	...	27.60	"	27.65
LISBON	"	...	52 $\frac{1}{2}$	"	52 $\frac{1}{4}$
OPORTO	"	...	52 $\frac{1}{2}$	"	52 $\frac{1}{4}$

3 % CONSOLS	...	96	to	96 $\frac{1}{8}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	81	"	82
5 % " 1870	...	86 $\frac{1}{2}$	"	87 $\frac{1}{2}$
5 % " 1871	...	82	"	83
5 % " 1872	...	82	"	83
5 % " 1873	...	81 $\frac{3}{4}$	"	82 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	71	"	75
4 % " (NICOLAI)	...	71 $\frac{1}{2}$	"	72 $\frac{1}{2}$
5 $\frac{1}{2}$ % " Land Mortgage	...	73	"	75
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	79	"	81
5 % " AZOV	...	79	"	81
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	15	"	15 $\frac{1}{2}$
UNITED STATES' FUNDED, @ 4/...	...	107	"	107 $\frac{1}{2}$
SPANISH, 3 %	...	11 $\frac{3}{4}$	"	11 $\frac{7}{8}$ Ex 6
5 % FRENCH	...	106 $\frac{1}{4}$	"	106 $\frac{3}{4}$ [Coupons.]

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... 2 per cent.

111

B. Diggins

27 Jan
Boutia

7130 Aug

2212

72

341 (a) Nabazor $\frac{15}{2\%}$ Narvapir 1847

Erzähl' die Hilfe Syriens! -

Hwar iur 3 mi oneperrin. Eozgazin
 Say, Say wupogoput oke, o' l'agos wip:
 o' g'paya Uper, lei g'raa erlos to
 g'wuwurien o'ruon, o'le mea iur
 Defamerin, ayy' auptay ey le p'wuplpe
 vai p'epes in' l'wuz onpaz iur w'gamin
 y' erda g'gizer o' l'wuz o' e'p'p'eno-
 p'wuz uaiwde mea w'gamin, n' ay
 u'w'p'p'ay o'p'ia y' in' l'wosia w'g'el
 -u' ra' erd'p'wode.

'Nou' wájer éwaraɣaybárus ná' éwá
 žou óh erpewárus óh éwéw žra,
 éápos, náddoor gáwrelan éwápos
 gáwre'wá ž' éwápos éwápos éwá
 wá éwápos wá éwápos éwápos éwá
 wá éwápos éwápos éwápos éwápos.

உங்கு ஏரோ மீது உடா
கா உடாபா ரோ & மீ ஏரோ

Զոյմի լեռքուն ծայ չխորտոն
 Եւ լճոյ, ունենաւ ան ծա' ու
 Երբեք ք' ընդա ի լեռք ի
 ք' ընդ լեռք ի լեռք լեռք ու
 Երբեք.

Եւ օրէն ի լեռք լեռք
 Եւ լճոյ լեռք լեռք լեռք
 Եւ լեռք, օրէն լեռք լեռք
 Եւ լեռք լեռք լեռք լեռք
 Եւ լեռք լեռք լեռք լեռք
 Եւ լեռք լեռք լեռք լեռք

Եւ օրէն.

Եւ օրէն լեռք լեռք.

Եւ օրէն լեռք լեռք.

261(c)
at the Executive Committee meeting
first, and afterwards to the
quarterly or semi-annual meeting
of all the Trustees for their final
decision - You must plainly
state the amount you expect
from them for your collection,
and that price once fixed, you
must expect that they will
act upon it; either they accept,
or reject it; but will not reduce
it or make themselves another
offer - Of that I am quite sure
as my dealings with them is
of many years - The Trustees
are amongst the best & richest
persons of New York and
can command a great influence

73
261(a)
2
N.W.
London January 27 1877.
My Dear Dr Schieman
I received your letter dated from
Athens and read it with great
interest - I will not leave for
New York until April and
shall therefore have the pleasure
of meeting you here or at least
I hope so, as to the bringing
of your collection here I know
not really what to advise

261 (6)

I met one of the South Kensington Museum Directors, and found out from him that "want of space" is the great objection with them just now. Upon the whole, you had better to follow your own idea in this matter, and let those who want to purchase it, go to Athens, and to secure it there.

When you are here, we will speak about New York, and the Metropolitan Museum.

I have been elected four or five years ago "Patron" of the New York Museum unanimously, by all the Trustees; and my interest in that Institution, is sincere and great. Do not, pray, talk ~~with~~ me of Commissions or any of that stuff - I have never been a merchant in my life, (unfortunately for me,) and I am not a man, who can appreciate, or accept such offers - You have better to make, through me if you like, a direct offer of your Collection to the President and Trustees of the New York Museum, and I shall see, that it is properly placed before them.

is loyal, sincere, and a good
friend of yours and I may
perhaps add of mine also -
But do not forget that our
discoveries create jealousy in
many mean, small, minds and
do not be surprised at their attack
I so far as I know have not
yet had any chance of doing so
but when my book will appear
I expect such warfare to begin
and will be ready to begin fire
on "the whole line" as we soldiers
say - I got a letter from our friend
Mr Gladstone saying that you wrote
to him that you were going to
Hissarlik to continue your diggings
Believe me Dear Mr Schliemann
Very Sincerely Yours
Dilemola

262 (a)

in the city of New York
This influence was shown
in the case of my last collection
that in three days the money
was reached by public sub-
scription!

In this moment Castellani
has just offered the whole or
part of his collection for sale
to the Museum, and agreed
to exhibit it there for six
months - This is a good plan
and I hope our Trustees will
see their way to secure it

262 (6)

When I reach New York I shall do all I can to decide the Trustees to make an effort to buy the Castellani Collection if it is, as I am assured, of great importance. I do not know Mr Castellani. I have never seen him or have had any correspondence with him; yet I shall do all I can to have his Collection bought in New York.

73, 1
When you are here we will speak of yours - In your own information I will say that some of the British Museum people told me (when my collection was at the B. M.) that you had offered your collection to the Trustees ^{of the B. M.}, but that they had declined to purchase it. This of course must be kept a secret - Last evening I dined again at Mr John Murray at Wimbledon with Mr James Ferguson whom you know - The more I see of Mr Murray the more I like him.

1877

L. J. Lum

Chrosberg 28 Jan

14 Feb

442 (a)

74

Ihrer Wohlgeboren!

Bestens lese ich jetzt von glück-
lichen Finden, welche die Wissen-
schaft ihrer Mühe dankt.

Festmal macht sich ein lebhafter
Wunsch geltend, den Boden zu
betreten, der uns so große historische
Bilder geliefert, Denkmäler in
niemal erreichter Grösse hinter-
lassen hat.

Kurz, ich fühle mich gedrängt eine
Bitte an Sie zu richten, und ich bin
voll Vertrauen an Ihre Güte und
bin überzeugt, dass Sie mir eine
kurze Beachtung nicht versagen werden.
Unter den wichtigsten Verhält-
nissen habe ich meine Studien
angefangen und fortgesetzt.

Noch einigen Gymnasialstudien
(Obersecunda) habe ich an der
Polytechnika Carlsruhe und Künsten
Collegien über die gesamte Mathe-
matik, über Naturwissenschaft
& Ingenieurwissenschaft gehört.
Leider war es mir nicht vergoent
das schöne Studium der Ingenieur-
wissenschaft zu Ende zu führen.
Ich soll in ein Geschäft eintreten,
was meiner Neigung nicht ent-
sprechen will, soll da meine er-
worbenen Kenntnisse brach liegen
lassen und vergessen.

Meine Bitte ginge nun dahin,
ob Sie mich nicht in Ihre Dienste
aufzunehmen wollten. Wie ich glaube

könnten Sie mich doch in manchen
Geschäften gebrauchen. Und Ihr
Streben, Ihre Geschäfte besitzen so
sehr mein Interesse!

Meine Ergebenheit würde Ihnen
wohl mehr beweisen, wie Dankbar
ich Ihnen sein werde, als ich jetzt
durch Worte Ihnen versichern mochte
— denn Sie würden aus einem
braven höchst unglücklichem H.
jungen Manne einen glücklichen
strebsamen Diener der Wissenschaft
machen.

Genehmigen Sie die Versicherung
meiner tiefsten Hochachtung
Ehrenberg, bei Zell. i/W
Den 28 Januar 1877

Ludwig Fleum

Hochachtungsvoll Herrn!

Herrlichen Dank für Ihre gütige
Einladung. Leider sind wir
morgen Abend schon versagt
und durch eine frühere Verab-
redung gebunden. Also bitte
ich uns gütigst zu entschul-
digen.

Mit ergebenstem Gruss

Ihre

Sonntag 24. Sept.
1866

Elarius

1877

Curtius

ΤΗΛΕΓΡΑΦΕΙΟΝ

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΤΗΛΕΓΡΑΦΟΣ

ΤΗΛΕΓΡΑΦΗΜΑ

Ελήφθη ἐκ τοῦ τηλεγράφου
τῆς 28/11 1877
ὥρα 4 Λ. 4 Μ.
Ὁ παραλαβὼν

Ἐκ Βαντσοῦ Διὰ Α

Ἀριθμὸς ἀφίξεως			Ἀριθμὸς τηλεγραφή- ματος	Τάξις	Ἀριθμὸς λέξεων	Χρονολογία παραδόσεως			Παρατηρήσεις
Περαιτ. μεταβ. τοῦ τηλεγραφήματος	Ἔως	τῆς				Ἡμ.	Ὡρα	Π. ἢ Μ.	
187	28/11	4	419	W	40	28	530	4	
Ὁ μεταβιβάσας									

Ἐρριπὸν Λαζιμαρῶν
ἑωαννῶν ἐν ἀντιπρὸς αὐτῶν
ἐν πρὸς ἀντιπρὸς, θεοῦ ἀβανῶν ἐν
δυνατ. χρυσῶν. πρὸς πρὸς
24 ἀντὶ τῶν 24 ἢ 25.

Ἐρριπὸν

332 (b)

1877

B. Δροσινός

Öarsn'vols d'ffm yncococor deyle p'p'le' per
 y' upar p'p'le' per de Matayur Lar.

Tan in de 3^e y' 5^e laze yidas i'p'p'le' per
 p' tal ved d'p'le yncococor, ved d'or de arlyg' d'or
 i'lar de vramyde y' Murur ved d' uelode y' d'lar, y' d'
 u'lar y'lar v'lar in p'p'le' d'lar, ved p'le p'le
 arlar y' ig'lar de x'p'lar.

Navya in 29^e Varsop'ia 1877.

Maximil
 d'p'p'le' per

1877

Drosinos

1877

Jean Sautter

Le Prince Jean Louis
prie Monsieur et Madame
Schliemann de lui faire
l'honneur de venir passer
chez lui la soirée du
Samedi 29 Janvier

à 9 heures

Hochzuverehrender Herr Doctor

Zu meinem aufrichtigen Bedauern bin ich leider ver-
hindert, heute Abend zu Ihnen zu kommen, indem ich,
eine Minute vor Empfang Ihrer freundlichen Zeilen, auf
eine andere Einladung schriftlich zugesagt.

Ich hoffe, dass sich eine andere Gelegenheit darbieten
werde, die mir gewährt, was ich heute entbehren
muss.

Mit freundlichem Grusse, und hoch-

achtungsvoll Ihr ergebener

Dr. J. F. Cöllig Chemist.

Atthen 1877 Jan $\frac{29}{17}$ Abg. 11 Uhr.

988 (8)

1877

J. F. Julius Schmidt
Athens 29 Jan

470 (c)

study at Oxford. The abridged Kemp. how
curious, and the whole & the bottom! Even
my dear wife was quite absorbed by the
relics - the horn with the monkey we call
the hobby horse of Orontes!

As to your book, I find it very difficult to say
anything. I am myself a kind of publisher, being
one of the Delegates of the University Press. Of course,
we never compete with other publishers, but for a book
like yours, we should have paid all the expenses &
given you 60 p.c. of the profits. But is our rule, &
we carry it out *bona fide*, I mean without making
profits on paper, advertising etc. I believe you are
in good hands if you publish with Murray, but I
equally believe that if you ask him to pay you
£500 for your outlay in photographs etc. he will
do it gladly. A book like yours will have a

470 (a)

Dresden 80
Bismarckplatz 10
Jan. 29. 77

My dear Sir,

I owe you to day my first happy
moments - for when I opened your box
and saw the wonderful relics from Mycenae, I
was really carried away from my sorrow for
a time. How very kind of you to send me
this beautiful collection, but the more I examine
it, the more I feel that my first impulse was
right, and that these treasures are far too
valuable to become the property of a poor
Oxford professor. But I will say nothing of that
to day, but only thank you most heartily for your
kindness. When you come to Dresden, which I hope
you will, I think I shall convince you that such
precious things ought not to be exposed to such

risks as they invariably run in private collections. You should either keep them with the rest of the collection, or give them to the British Museum, or still better to our Museum at Oxford. Of course, after receiving your letter of the 21 Jan., I should not think of parting with any of the treasures till I see you. The idols are most extraordinary - surely they are pre-Homeric, in every sense of the word, unless the Greek preserved these teraphim for the very sake of their ugliness, considering anything so ugly as superhuman, divine, and sacred. I cannot find a place for them in any period of Greek thought and worship. The potsherds are very curious - every one of their patterns ought to be collected. Some of them are known, even the

470 (6)

form of some of the small bottles or lamps is found elsewhere, but some of the patterns are quite new. I see the lambda pattern which in one of the copies you sent me looked almost like any inscription, something like ΠΑΛΛΑΣ ΑΘΑΝΑ or Πάλλας Αθηνά - but I see now, it is a pattern only.

How beautiful are the statuettes from Tanagra. I had seen a few at Berlin. My all arrived, i.e. except two, a sitting figure, and that most beautiful of all, looking like a medieval Madonna. A man is coming tomorrow who knows how to mend these statuettes. I hope he will succeed, they are real gems. Could you tell me where they come from - I mean those which are not from Tanagra. I really think I shall feel tempted to keep one or two of them for my own

very large sale, and I believe if you had
asked £1000 for the copyright, Murray or
Longman or Macmillan would at once have
accepted your terms. I know you do not care
about the money, yet I do not see why booksellers
should have exorbitant profits, particularly in
cases where they run no risk.

We shall stay here certainly till Easter, and it would
be a real pleasure to both of us if you would
stop through Dresden on your way to London. You
would find us different from what you saw us
in Oxford - but very glad to see you again, and
hear from yourself of the marvellous discoveries at
Mycenae. The Editor of the Times wrote to me that
a distinguished German professor had declared all
the treasures at Mycenae - Byzantine!

This day has been quite a new revelation to me,

771 | 6 |

my thoughts have been drawn away from where
they always dwell - a life which can never be
repaired. My life is changed - perhaps it was
right it should be - still one cannot help
recollecting the happy, happy days that are
gone!

Once more with many thanks

Yours very truly

F. Max Müller

I have received all your letters -
also the one from Paris. Am I not
right in supposing that all your
letters appeared in the Times?

1877

M. Peckel

Dargun 30 Jan

R 14 Feb

906 (α)

81

Dargun, d. 20. Jan. 1877.

Lieber, Herrn Linder!

Freundlich danken wir dir, daß du
 uns einen Lammie gegeben hast, wie
 du bei deinem vielen Mühen und
 Arbeiten dich immer mehr. Als das
 neuglied. Journal „Theographie“ unter
 deiner eigenhändigen, mit weißer
 Kautschuk und lebender Aufschrift an mich
 gelangte, wurden wir sehr erfreut,
 denn es war ein freundlicher Gruß an
 dir, und wir sagten dann, daß
 es dir wohl geht. Wir sahen in dem
 Journal Skizzen und Abbildungen
 von deinen letzten Ausgrabungen
 zu finden, leider nicht mehr

Darin

aber nur die bekannte Mitteilung, daß
 die alle Allerschöneren und Besten der grie-
 chischen Regierung geschenkt hat. Was sind
 aber sehr erfreut hat, das ist das schöne
 Bild von Constantinopol. Dies hat jetzt
 ein neues so großes Bild, das nur
 müßlich der Krieg zwischen Rußland und
 der Türkei anhält. Ganzlich danken
 wir dir für das schöne Geschenk.

Du hast es mir schon längst
 und lassen wir dies nun sein.

Luise und ich finden dir sind
 immer lieber und immer freundlicher
 Grüße.

Dein

Heinrich, dankbarer
 Bruder Martin.

Μαΐου 30 Ιεροσολίμ 1847.

Aziolysa Vesper

[illegible][illegible]

Måla in ooplaty per guplatale dola ma, ep'ter de
 atomiduaa o'dstaleter d'ooqarid'er on' d'afot', nei' d'ozp da
 d'oolyphatole är äga la' dola avvijale.

Κοι' ἡ εὐχὴ ἐν ἡμῶν ποὺ ἔχοντες ὅμοια ἡμεῖς
 ἐκείνων εἰς τὰ ἐν τῶν δικαστηρίων ποὺ ἀντιλαμβάνεται ἡμεῖς
 τὴν, καὶ ἀπὸ τῶν ἀπὸ τῶν δικαστηρίων.

Делъ графъ

Wording

27.

da man sozusagen nur das da oben schon hat und man
es da drüber hat.

649 (6)

1877

Korling

Opis

for Lignicola

Sp. Lignicola, Lignicola, Lignicola

of, 1877

by H. H. H.

Die davon berufenen können, ganz in Ihrer Art
 u. Weise. Und wenn Sie einmal für und
 der neuen Namen aufzufassen wollen, so thut
 Sie es in Gottes Namen ganz u. ganz in der
 Form, die Ihnen gefällt. Hier so: „Mein
 Freund u. Geradenen Uchle, der als Astro-
 loge fündiglich bekannt ist,“ (ist hier u. wieder
 in Danksagen u. überlieferten Worten der
 menschlichen Zeit oft genug citirt, Fannoni
 stavi della Certosa; Brunu, rilievo; Flew-
 Teller, Myfologia; John, Bildungsbeurtheilung
 u. a. m.) „muss nicht ^{in neuen Worten} aufwart-
 sam, dass die Vorstellung von dieser
 Gegenstande nicht sehr mangelhaft wird,
 sobald man sich dieselben in gründlicher
 Betrachtung wendet.“ Man muss an die-
 ses Alles; das andere, was folgen muss,
 müssen Sie nach Ihrer Art. Ob neues
 gewisses Alles können Sie sagen: „Lalla
 meint das, ^{das wie} ~~was~~ dass Ob das Orna-
 ment nicht nur im Relief hingehört Li-

ungewissheitlich neuen können, die das
 bekannte Cinnamomum nicht das Unsen
 gar nicht zu sagen sei. In apiatifchen fünfzig
 aber sieht es mit ~~andere~~ Spiel in
 Spiel u. p. u.“ In Jülicherstimmung
 nachlassen Sie dann ohne Aufsicht eines
 Nomens der richtigen Concepten Arbeit.

Und nun beschreiben Sie die Sache voll-
 ständig. Hier oft habe ich auf Brunu's aus-
 drücklichen Wunsch diesen oder jenen kleinen
 Passus, der in einem brieflichen Briefe vorkommt,
 in einem Briefe zu verwechseln Gelegenheit,
 gehabt, ohne dass ich seinen Namen nennen
 durfte. Dies können alle von einander, und
 gesondert selbst ist dem wahren Interesse
 an der Sache förderlich. Versuchen Sie dies
 als einen kleinen Beitrag für das Gute,
 was ich an Ihrer Sache gelernt habe. In
 Beziehung, die ich, und viele mit mir, Ihre
 Lieder u. Ihre Veröffentlichungen liebe
 und indirect wahrhaft, ist nicht unendlich

wundern mich gar sehr, da weißt
 ich eigentlich nicht, was es ist, und
 ich sage es Ihnen, ich habe mich etwas da-
 raufes gegönnt. Ich sagte mir - und
 fügte es noch hinzu so - : „Ingländ
 wissen Sie nicht und Landmannen und
 Fingernoffen ohne Wissen für niemand
 sein, und noch nicht so ist das nicht wissen-
 schaftlichen Kommen voran.“ Auch dachte
 ich mir, „was weißt, ob Schliemann mit
 jedem neuen Versuch zu finden, und die
 kommt auf mich nicht anders und dasselbe und
 nicht auf mich anders schreiben als was
 ich für mich und nicht für.“ Also
 das habe ich ja meine Sache für die
 Arbeit in dem neuen Cloten (N. D.)
 begreifen können. „Wie soll das so wei-
 ter gehen, wenn ich überhaupt von Athen
 oder Hamburg für jede Kleinigkeit
 eine Goldmünze nehme, das geht nicht“
 sagte ich mir. Und diese kleinen in dem
 das gesagt ist nicht richtig, ich weiß es.

Ihnen wird es bei Ihnen gar sehr offen-
 liche nicht sein, auch glücklich zu machen,
 das habe ich nicht; aber nicht bei den
 Fingernoffen u. bei dem Interesse, wodurch
 wir verbunden sind, nicht zu beklagen, wenn
 ich die Ringend nicht, das das letzte Mal
 sein zu lassen. Von der Redaktion des
 Gartenlaubs bei ich anfordere, für das
 Clot die selben Artikel in neuen Kreis
 in etwas gegenwärtigen Kreis zu befehlen.
 Ich habe es nicht mehrmaligen Seiten zugesagt,
 weil ich dafür ein sehr anständiges Journal
 nehme und solche Sache einen Malen und
 einen Redaktion gegenüber nicht möglich.
 Wenn ich Ihnen mein diesen Artikel sende,
 so lassen Sie es dabei in jedem Kreis
 befehlen sein, aber selbst in jedem
 in jedem bei jedem anderen Kleinigkeit.
 Das müssen Sie mir sehr versprechen. Ich
 halte Ihnen Ihre Seite, Braun u. Conze
 die Artikel nicht zu geben, obgleich ich sie
 nicht gar zu gerne sende; dafür halten

Photogenessien sehr unangenehm in Genuß;
 wie misverbal ist das höchste Maß aber
 Olympia, und wie genau? Aber leider
 läßt sich nicht an jedem Ort gute Lithogru-
 yphen u. ~~mit~~ gute Lithographien bekommen.

Geben Sie meinem Brief mit der
 Bitte das folgende nachlaubeziffern Maßmaß
 um ein feineses Hand schreiben Ollas
 zuhaben? Wenn's Ihnen irgend mög-
 lich ist, geben Sie mich darauf an. Das
 Gewandte, Laune Strick, fängt sehr
 sehr wohl ein mal darauf.

— Mit herzlichem Gruß bin ich in
 ununterbrochenem Gedächtnisse Ihrer
 und Ihrer Gattin

Jhr

Waren,
 den 30. Jan. 1877.

aufrichtiger
 Friedrich Kellie.



Dear Dr. Schliemann

I return with many
thanks the very interesting letters
addressed by you at various times
to the London Times concerning
the wonders of Olympia, Troje
and Mycenae. I did not give
me your first letter from Mycenae
which was dated the 19th August, 1876.
May I ask you to acknowledge

1877

937 (6)

writing that you have recd.
from the beaver all the
clips that you loaned
to me. Please to present
my respectful compliments
to Mr Schleims. I am,

Very Truly Yours
John Woodhull

January 30th 1877

Eynzale Kipe Eyyevan.

Mezizn a'ednor eor'noar por
ad baravoor y'arandey yfudozoy'a
to Elyavardun ay arejvar in to
oo apid 28 pizzer in Eyneprelos
y'eynepis).

Yaldon in Sarpely per eufny
in yoxdorny to the Yerdun, in
for Voor Eydorun in eyatun
for daporid, Voor e'ldun wy-
tar, y'ny oneporny adar d'orny
to the Yerdun (in yepow yper
ap'ey dypod'evan) ypiru repeller
ra' apedden o'u ut eozipen e'qu-
bidu wpi in yepay aynd'ay, to
to worra eozidun wpi in areu
Sav yfudozoyun to the Elyavardun,
ay libary d'adly d'aper y'la-
zun a'it e'vorn. E'vorny for
in baravoor a'it to d'epur eozin
or y'pdon in to eyneprelos to's

14. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851.

Mezgyay daramazt Eray Dou. wa
perkereray qer' graz overtonle Edy
Eor' tu fudipatay toiler andery ipu
u u' tu E. perer by Arhangyornay
Elarpiay.

'Eg'ri' erlenda dei' jarmstropen
pizzor my' konnapt' ley ut' p'konnapt'
ra' per' aponte' sa'p' i'ra' grup'fu
la' fu' lozozilay' u' arkonp'le' dei'
E' lapa' le' un' la' d' r' luy.

Περὶ τῆς δι' ἡμετέρας ^{ἰσὺς} χεῖρας
 ὅσα ἐπείνοον ἐκ χρυσοῦ ἐκείνου
 ὁ ὁ ἔργασαντα εἶναι σφαιραῖς αὐτοῖς
 περὶ τὰς σφαῖρας ἡ' καὶ τὰς ἡ' καὶ τὰς
 ὅσας πάντες καὶ ὅσους ἐσθλαῖς αὐτοῦ

Canandaigua

January 31. 1877

Dr. Schliemann.

Sir.

I write to you from a village in the interior of New York, whose name you have probably never heard before.

Though once a Judee. I am now an old man of fourscore - For sixty years. I have taken a deep interest in all the writings of Homer.

I now write to give you my thanks, for your archaeological discoveries - and to express my admiration for your persistent and successful labor, in your grand work.

I write chiefly however, to suggest - which I presume must have been often suggested to your own mind - a search, on the promontory of Ligeum, for the grave of Achilles. Its location appears to have been well known 800 years after his death - and I should think may yet be found. If ~~that~~ grave could be

~~and~~ found, and the bones of Achilles
 unearthed - and with them found a shield
 answering ~~to~~ that so graphically, grandly
 and beautifully described by Homer - it would
 settle, beyond a doubt (what I think you
 have already proved) that the Trojan war
 was not a poetic myth, but a glowing
 reality - it would stamp Homer as a
 reliable historian, and would crown
 with glory your already illustrious life.

Renewing my thanks for what you have
 already done in the walks of Science and
 ancient history with my warmest hopes and
 best wishes for entire success in your further
 researches. I am Most respectfully Yours
 Henry Wyllie Taylor.

1326 (c)

1877

H. W. Taylor
Canandaigua 31 Jan

R 22 Feby

Die speculativen Umtriebe hier und im Inlande, welche seit einigen Monaten den Export so sehr erschwert haben, scheinen jetzt ihrem Ende entgegenzugehen. Baumwolle, Schmalz, Petroleum und Weizen sind in den letzten Wochen bedeutend gewichen und wenn wir auch in den beiden ersten Artikeln noch einige verzweifelte Hausse-Anläufe der Lieferungsspieler zu gewärtigen haben, so freuen wir uns doch, heute schon zu Vertrauens-Ordres für die kommenden Monate einladen zu dürfen.

In den Importbranchen herrscht fortwährend Misstrauen und wenn ab und zu kleine Vorräthe eine Besserung hervorrufen, so geht diese bei den ersten grösseren Zufuhren sofort wieder verloren.

An unsrer Fonds-Börse sind alle Speculations-Actien verpönt und die Werthe besonders von Kohlen- und Grundeigenthum schrumpfen immer mehr zusammen. Die Aera des Spiels ist vorbei, das Kapital wird immer vorsichtiger und selbst für Gold beschränkt sich die Frage auf unmittelbaren Bedarf.

Heutige Gold- und Wechselcourse.

| | | | | | |
|--------------|-----------|-----------------|---------------|------------------|-----------------|
| Gold | 105 1/4 | Paris | 5.17 @ 22 1/2 | Holland | 39 1/2 @ 40 1/2 |
| London | 481 @ 484 | Antwerpen | 5.18 1/2 @ 25 | Reichsmark | 94 @ 94 1/2 |

BAUMWOLLE. Um den überwiegenden Einfluss, welchen die Lieferungs-umsätze New Yorks zeitweilig auf den Gang des Artikels ausüben, in seiner ganzen Grösse zu würdigen, bedarf es nur eines Blicks auf die hiesigen Marktbewegungen einer Woche.

Nach den officiellen Angaben unsrer Börse wurden in New York auf Lieferung verkauft:

| | |
|-------------------------------|------------|
| in der Woche bis 12. ds. | 279,300 B. |
| " 19. | 153,300 " |
| " 26. | 174,300 " |

Es ergibt sich daraus, dass New York allein "auf Papier" mehr umsetzt, als die Loco-Verkäufe von Liverpool, Havre, New Orleans, Galveston, Mobile, Savannah &c. zusammen betragen!

Wir sind weit entfernt, den natürlichen Factoren (Ernte und Consum) ihren Werth abzusprechen. Wir behaupten aber, dass dieselben nach den letztjährigen Erfahrungen erst von März an zur Geltung kommen und dass dagegen während der grossen Spiel-Saison von October bis Februar, d. h. so lange ein mittelschwerer Bull hier täglich 10,000 Ballen zum Frühstück nimmt, die genaue Berücksichtigung der Lieferungssprünge hier (und jetzt auch in Liverpool) dem unparteiischen Beobachter weit mehr Satisfaction darbietet, als alle Ernte-Calculationen und Zufuhr-Vergleiche, die in der genannten Periode jeden Spinner und bona fide Speculanten nur irren führen können.

Die grosse Schlacht unsrer "Bulls" und "Bears" bewegt sich hauptsächlich um die drei Monate Februar, März und April. In den späteren Terminen, Mai bis September, ist das Interesse ein sehr geringes, obwohl gerade diese stets die höchsten Preise (und z. B. fast einen ganzen Cent über November-December) bringen.

An unsrem Markt fängt der Vorrath jetzt an, etwas unbequem zu werden. Es lagern hier heute schon 257,994 B. (gegen 146,883 B. gleichzeitig in 1876), die in allen courrantesten Spinner-Qualitäten eine vorzügliche Auswahl darbieten.

Nach den letzten Aufmachungen betragen in allen Häfen die

| | | |
|------------------------|--------------|--------------|
| | 1877. | 1876 |
| Zufuhren seit 1. Sept. | 3,102,479 B. | 3,019,279 B. |
| Ausfuhren " " | 1,833,389 " | 1,732,042 " |
| Vorräthe 31. Jan. | 891,918 " | 912,117 " |
| wovon in New York | 257,994 " | 146,883 " |

Der Markt ist seit voriger Woche $\frac{3}{8}$ c. gewichen und auch heute flau, wie folgt: Feb. 13 $\frac{1}{16}$, März 13 $\frac{1}{4}$, April 13 $\frac{1}{32}$, May 13 $\frac{1}{16}$, Juny 13 $\frac{1}{32}$, July 13 $\frac{1}{16}$, August 14, Sept. 13 $\frac{1}{32}$, Oct. 13 $\frac{1}{16}$, Nov. 13 $\frac{1}{16}$, Dec. 13 $\frac{1}{16}$.

Wir notiren in loco nach unserer Benennung:

| | | | | | | | |
|----------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------|
| Liverp. Class. | ord. | g. ord. | low mid. | mid. | g. mid. | m. f. | fair |
| Uplands | 11 $\frac{1}{16}$ | 12 $\frac{3}{16}$ | 12 $\frac{5}{8}$ | 13 $\frac{1}{8}$ | 13 $\frac{3}{8}$ | 14 | nom. |
| Gulfs | 11 $\frac{1}{16}$ | 12 $\frac{5}{16}$ | 12 $\frac{3}{4}$ | 13 $\frac{1}{4}$ | 13 $\frac{1}{2}$ | 14 $\frac{1}{8}$ | nom. |

Wir empfehlen unseren Freunden, bei ihren Ordres die Wahl des vortheilhaftesten Marktes zur Ausführung (unter Combinirung der Preise und Frachten) unserm besten Ermessen zu überlassen.

TABACK. Kentucky war in besserem Begehr und besonders Fabrikanten bezahlten volle Preise für passende Waare. Die Export-Frage beschränkt sich auf Regie-Einkäufe. In Seedleaf geht wenig um.

PETROLEUM. Die Ausfuhren aller Häfen betragen vom 1. Januar bis 30. ds. 16,716,720 Gls. gegen 18,823,818 Gls. gleichzeitig im vorigen Jahre und in Ladung sind noch 50 Schiffe mit einer Gesamtcapacität von 9,204,000 Gls.

Die Production wurde für December mit 26,699 F. täglich angegeben, hat aber seitdem wieder wesentlich zugenommen.

Der Markt ist "officiell" 26 $\frac{1}{2}$, jedoch mit "halb-officiellen" Abgebern zu 22 $\frac{1}{2}$ c. Kisten sollten danach 28 @ 29 c. kosten, werden aber durch die sinnlose Hetzjagd nach einer Marke für Ostindien noch auf 31 c. gehalten.

PROVISIONEN. Die Schlachtungen und Ausfuhren vom 1. November bis 20. Januar vergleichen sich mit voriger Saison, wie folgt:

| | Schlachtungen. | Ausfuhren (in 1000 lb) | |
|-----------------------------|----------------|------------------------|------------------------|
| 1. Nov. '76 b. 20. Jan. '77 | 4,310,663 | 17,150 | 69,030 147,658 233,840 |
| Gegen 1875-76. | 3,795,854 | 11,706 | 38,791 95,218 145,815 |

Die Westliche Speculation, welche kürzlich in Chicago die Umsätze in einer Woche auf 382,750 Fass Schweinefleisch, 281,000 F. Schmalz und 4,775,000 lb Speck brachte, scheint nachgerade ihren Wendepunkt erreicht zu haben. Unser Markt ist schwankend. Wir notiren: Schmalz Prima Westliches Steam loco 11 $\frac{1}{2}$ c, Februar 11 $\frac{1}{2}$ c, Wilcox Januar 11 $\frac{1}{2}$ c, Februar 11 $\frac{1}{2}$ c. Speck New York Inspection long clear loco 8 $\frac{1}{2}$ c, halb long und halb short clear Febr.-März 9 $\frac{1}{2}$ c. Backs 25-26 lb 10 c. Bellies (Bauchstücke) 9 $\frac{1}{2}$ c. Shoulders (Schultern) 6 $\frac{1}{2}$ c. Tail 8 $\frac{1}{2}$ c.

GETREIDE. In der letzten Woche betragen hier die

| | Mehl | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Mais |
|------------------|----------|-----------|---------|-----------|---------|-----------|
| Zufuhren | F 55,589 | B 72,370 | 5,633 | 128,852 | 179,445 | 260,975 |
| Ausfuhren | " 34,906 | " 171,880 | 18,020 | 37,300 | 878 | 309,965 |
| Verkäufe | 41,000 | 140,000 | 19,000 | 80,000 | 150,000 | 495,000 |
| Vorräthe 29. ds. | 200,000 | 3,125,849 | 382,579 | 1,111,770 | 956,878 | 2,544,669 |

Der Markt ist flau und weichend. Wir notiren:

| | | | | | |
|---------------------------------|--------|----------|---------------------------------|----------|------------|
| Mehl, Südl. | \$7.50 | @ \$8.00 | Weizen, Sommer Chicago II. | \$1.40 | @ \$1.43 |
| " Extra State und Western .. | 5.85 | @ 6.10 | " " " III. | 1.29 | @ 1.35 |
| Weizen, Michigan weiss extra .. | 1.58 | @ 1.65 | Roggen, prima, Nördl. | 0.92 | @ 0.94 |
| " " " No. 1. | 1.50 | @ 1.55 | " " Westl. | 0.85 | @ 0.87 |
| " " " Amber. | 1.60 | @ nom. | " " State | 0.92 | @ 0.93 1/2 |
| " Winter roth. | 1.55 | @ 1.63 | " Canada Entrepot. | 0.93 | @ 0.95 |
| " " " No. 2. | 1.50 | @ -- | Mais, bunt, Westl., prima. | 0.60 | @ 0.62 |
| " Sommer Milwaukee I. | 1.45 | @ 1.50 | " Saatwaare. | 70 | @ 72 |
| " " " II. | 1.41 | @ 1.45 | Gerste, | 0.77 1/2 | @ -- |
| " " " III. | 1.30 | @ 1.36 | Hafer, | 0.45 | @ 0.55 |
| " " " Chicago I. | 1.44 | @ 1.48 | Kleesaat, | 0.16 1/2 | @ 0.17 1/2 |

DIVERSE. Harz. Zu niedrigeren Preisen wurde Mehreres für Europa ab südlichen Häfen gemacht. Wir notiren nach den Standard-Mustern: A \$2.30, B \$2.40, C \$2.42 1/2, D \$2.45, E \$2.55, F \$2.65, G \$2.75, H \$2.85, I \$3, K \$3 1/2, M \$4, N \$5 1/2. Terpentinöl 45 @ 45 1/2 c. Menhaden, Thran, Spermoel und Baumwollsaatöl ohne wesentliche Aenderung. Walfischbarden geschäftlos.

FRÜCHTE. Pflaumen sind auf 5 $\frac{1}{2}$ @ 6 c Papier verzollt für neue und 4 @ 4 1/2 c Papier verzollt für alte, Beides in kleinen Parthien ab Lager, gewichen. Der Consum-Absatz hat sich in diesem Monate bedeutend gebessert und man hofft jetzt, den grossen Vorrath alter Pflaumen noch vor Eintritt der heissen Saison absetzen zu können. Rosinen unverändert. Corinthen durch Speculation auf 6 $\frac{1}{2}$ c Papier getrieben. Einheimische Früchte (Äpfel) bleiben billig und beeinträchtigen den Consum importirter Waaren.

THEE ist etwas fester.

HAUTE sind durch grössere Zufuhren 2 @ 3 c gedrückt worden. Trockene Rio Plata 22 $\frac{1}{2}$ c, Orinoco 21 $\frac{1}{2}$ c Gold selected. Leder bleibt für Europa in guter Frage.

WOLLE unverändert.

KAFFEE. Uebersicht des Geschäfts in den Vereinigten Staaten:

| | 1876 | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1871 | 1870 | 1869 | 1868 | 1867 |
|----------------------------|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Zufuhren | 1000 Colli | 2194 | 2873 | 2215 | 1863 | 2100 | 2370 | 1965 | 1718 | 1538 |
| Ausfuhren | " | 70 | 37 | 34 | 53 | 46 | 46 | 44 | 118 | 86 |
| Vorräthe Ende | " | 44 | 405 | 47 | 87 | 182 | 136 | 179 | 216 | 302 |
| Consum Ablieferungen | Million lb. | 302 | 307 | 283 | 269 | 272 | 317 | 281 | 243 | 203 |

Die Einfuhren der beiden letzten Jahre vertheilen sich wie folgt:

| | N.-York. | Boston. | Philada. | Baltim. | N.-Orlns. | Diverse. | Total. |
|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | 1876-1875 | 1876-1875 | 1876-1875 | 1876-1875 | 1876-1875 | 1876-1875 | 1876-1875 |
| Brazil.....1000 Colli | 729 | 1060 | — | — | — | — | — |
| West Ind. &c. " | 334 | 307 | 3 | 5 | 2 | 475 | 670 |
| Java &c....." | 277 | 307 | 2 | 9 | 12 | 29 | 4 |
| Ceylon....." | 13 | 10 | — | — | — | — | 1 |
| Ost-Ind. &c. " | 8 | 34 | — | — | — | — | 10 |
| Diverse....." | 44 | 61 | — | — | — | — | 11 |
| Total Tausend Colli.. | 1405 | 1779 | 5 | 19 | 14 | 29 | 478 |
| | | | | | | | 671 |
| | | | | | | | 169 |
| | | | | | | | 209 |
| | | | | | | | 124 |
| | | | | | | | 156 |
| | | | | | | | 2196 |
| | | | | | | | 2863 |

Uebersicht des Geschäfts in New York:

| | 1876 | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1871 | 1870 | 1869 | 1868 | 1867 |
|-------------------------|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Zufuhren | 1000 Colli | 1405 | 1779 | 1505 | 1100 | 1354 | 1290 | 1065 | 1070 | 1166 |
| Ausfuhren | " | 67 | 36 | 33 | 49 | 44 | 42 | 38 | 107 | 71 |
| Vorräthe Ende | " | 27 | 308 | 8 | 47 | 129 | 78 | 106 | 145 | 202 |
| Consum Ablieferungen .. | Million lb. | 188 | 172 | 184 | 154 | 156 | 158 | 152 | 149 | 148 |

Der Consum in diesem Lande zeigt auch für 1876 wenig Aenderung. Unsere Grocers haben sich aber fast das ganze Jahr auf der Defensive gehalten und die Folge davon waren verminderte Anfuhrn, sowie ungewöhnlich kleine Vorräthe in den letzten Monaten.

Seit unsrem Bericht vom 12. ds. sind Preise von Brasil ferner 1 c gewichen und der Fall vom höchsten Moment Anfang dieses beträgt nun 2 c. Die vorangegangene Hausse hatte — wie wir neulich erwähnten — ihren Grund hauptsächlich in Local-Umständen, die Reaction war daher verunsichend, ist jedoch durch das Bekanntwerden grösserer Zufuhren vom Canal hierher (circa 30,000 Sack) sowie durch die neueren Depeschen von starken Ankünften in Rio, wesentlich beschleunigt worden.

Die Vorräthe und Erwartungen von Brasil Kaffee in diesem Lande vergleichen sich mit vorigem Jahre wie folgt:

| | Vorräthe aller Häfen | von Rio nach letzten | Postdaten | Depeschen | Enggirt | Total in Sicht |
|----------------|----------------------|----------------------|-----------|-----------|---------|----------------|
| Erster Hand. | Zweiter Hand | Schwimmend | | | | |
| 1877. Jan. 30. | 83,773 | 164,275 | 154,585 | 87,000 | 489,633 | |
| 1876. " 27. | 356,166 | 192,416 | 144,779 | 72,000 | 765,361 | |

Die Verkäufe seit unsrem Bericht vom 12. belaufen sich auf 74,577 S. hier, 68,306 S. im Süden, zusammen 142,883 S. Rio und Santos, schliessen aber viele Ladungen ein, welche man bei Ankunft dem Vorrath erster Hand einfach entzogen hat. Der Markt schliesst matt zu folgenden nominellen Notirungen: Rio ordinary 17 @ 17 $\frac{1}{2}$, fair 19 @ 19 $\frac{1}{2}$, good 19 $\frac{1}{2}$ @ 20, prime 20 $\frac{1}{2}$ @ 20 $\frac{1}{2}$, Santos fair to good 18 $\frac{1}{2}$ @ 19 $\frac{1}{2}$. Alles Gold 90 Tage.

Reinschmeckende Kaffees haben ebenfalls fast die ganze frühere Erhöhung wieder eingebüsst; nur Ostindische werden noch einigermaßen auf Preis gehalten. Wir notiren: Padang in loco 22 $\frac{1}{2}$ @ 23 $\frac{1}{2}$, to arrive nominell. Preanger, grünlische 21, gelbe 23 @ 23 $\frac{1}{2}$, Kadoc &c. in loco 21, Macassar, neue to arrive 19 $\frac{1}{2}$, Singapore to arrive 19, Ceylon 19 @ 20, Maracaibo 18 @ 19 $\frac{1}{2}$, Lagnayra 19 @ 19 $\frac{1}{2}$, Savanilla 18 @ 19 $\frac{1}{2}$, Costarica 18 $\frac{1}{2}$ @ 20 $\frac{1}{2}$ c. Alles Gold 4 Monate. Vorräthe erster Hand 19,300 M. Padang und 14,300 S Diverse. Von Padang lagern in zweiter Hand noch circa 75,000 Matten und unterwegs sind von Ostindien 50,000 Picols Padang, 20,500 P. Macassar und 14,000 Picols Singapore.

Domingo hoffen wir aus den neuangekommenen Zufuhren zu 16 $\frac{1}{2}$ c Gold baar kaufen zu können.

ZUCKER. Uebersicht des hiesigen Geschäfts der letzten zehn Jahre.

| | 1876 | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1871 | 1870 | 1869 | 1868 | 1867 |
|----------------------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Einfuhren Tons | 439199 | 423273 | 439,358 | 379065 | 333744 | 319252 | 256068 | 294104 | 261009 | 206414 |
| Ausfuhren, " | 7291 | 7798 | 9,319 | 12487 | 8878 | 3590 | 8090 | 7345 | 7291 | 4807 |
| Consum Ablied. | 431852 | 426932 | 435,265 | 356110 | 331025 | 323785 | 267265 | 251679 | 240535 | 220437 |
| Vorräthe Ende | 18702 | 18646 | 30,103 | 35329 | 24861 | 31020 | 39062 | 58349 | 26169 | 13006 |

Consum-Ablieferungen in den Ver. Staaten.

| | | | | | | | | | | |
|--------------------|--------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Fremde | 605670 | 651422 | 661869 | 592,725 | 567573 | 553714 | 48,892 | 447899 | 446533 | 378069 |
| Einheimische | 77000 | 63500 | 48500 | 59,300 | 69800 | 79600 | 46800 | 45,00 | 23000 | 22500 |
| Total Tons | 682670 | 714922 | 710369 | 652,025 | 637373 | 633314 | 53062 | 492899 | 469533 | 400569 |

Folgendes ist die Vertheilung der Zufuhren in New-York nach Originen.

| | Cuba. | P.Rico. | Jam. | W. I. | Brasil. | O. Ind. | Melado | Finh | Total. |
|-----------------|--------|---------|------|-------|---------|---------|--------|-------|--------|
| 1876 Tons | 302281 | 9538 | 3251 | 28014 | 17172 | 34757 | 16124 | 19 48 | 428345 |
| 1875, " | 281816 | 12717 | 3672 | 27756 | 19708 | 46233 | 18834 | 2663 | 413401 |
| 1874, " | 305702 | 11053 | 1963 | 32999 | 18003 | 28123 | 15961 | 17511 | 431315 |
| 1873, " | 269469 | 16734 | 1432 | 22258 | 14859 | 20795 | 26706 | 4316 | 3 6569 |
| 1872, " | 236291 | 17090 | 938 | 16332 | 8381 | 25111 | 11986 | 3248 | 319377 |
| 1871, " | 196624 | 21386 | 1502 | 26259 | 5589 | 21237 | 19002 | 6643 | 303252 |
| 1870, " | 188125 | 20092 | 144 | 17634 | 4406 | 14191 | 9043 | 2434 | 256068 |
| 1869, " | 219713 | 18073 | 705 | 23441 | 10180 | 15463 | 3860 | 1769 | 294104 |

Von raffinirtem Zucker wurden ab New York im vorigen Jahre exportirt 24,301 Tons, gegen 25,570 Tons in 1875, die in obigen Zahlen nicht einbegriffen.

Unser Markt bleibt sehr ruhig und Preise behaupten sich mühsam. Wir notiren: Fair to good ref. Cuba Muscovaden 9 $\frac{1}{2}$ @ 9 $\frac{1}{2}$ c, Pernambuco No. 9 $\frac{1}{2}$ @ 8 $\frac{1}{2}$ c, Java No. 7 $\frac{1}{2}$ @ 9 $\frac{1}{2}$ c, No. 9 $\frac{1}{2}$ @ 10. Von Manila wurden gestern 7260 S. extra Superior in loco a 8 $\frac{1}{2}$ c und 17,000 Matten Superior to arrive a 8 $\frac{1}{2}$ c verkauft. Alles Papier 4-Monate verzollt. Raffin. Standard crushed 7 $\frac{1}{2}$ c Gold Entr.

METALLE. Die Blei-Industrie hier und in der Nähe geht ihrem allmähigen Verfall entgegen, um dafür, wie es scheint, im Westen um so rascher emporzublühen. In den letzten zehn Jahren wurden nach den genauesten Daten:

| | 1876 | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1871 | 1870 | 1869 | 1868 | 1867 |
|------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Importirt | 4,685 | 7,305 | 17,694 | 22,114 | 26,355 | 28,000 | 28,600 | 35,111 | 23,125 | 23,330 |
| Productirt | 57,210 | 53,260 | 46,500 | 37,983 | 23,106 | 17,854 | 15,922 | 15,630 | 14,330 | 13,600 |

Diese Zahlen bedürfen keines Commentars und stellen uns für die nächsten Jahre schon namhaften Export in Aussicht. Aehnlich verhält es sich mit Zink, worüber wir noch keine Details besitzen. Von Kupfer hat New York voriges Jahr bereits ca. 16,000,000 lb exportirt und bei der hoffnungslosen Lage auch dieser Industrie ist es nicht unmöglich, dass in diesem Jahre 20 bis 25,000,000 lb zur Ausfuhr kommen.

Kupfer. In unsrem October-Bericht erwähnten wir, dass die grosse London-Pariser Speculation, welche sich auch des hiesigen September-Abschlusses zu 18 $\frac{1}{2}$ c zu bemächtigen wusste, den ihr befreundeten Consumenten für Lake höhere Preise habe dictiren können.

Die Folge hat aber gezeigt, dass die zu starke Anhäufung eines Artikels in einer speculativen Hand heutzutage sehr gefährlich ist, weil ein einseitiger Hausse-Versuch nicht bloss alle Consumenten und Händler zu Geynern macht, sondern auch sofort grössere Einleitungen von den Productions-Ländern nach sich zieht.

Die Preise sind in London allmähig wieder £4 @ 5 — hier von 21 auf 19 c — gewichen und die grosse Speculation, welche angeblich noch mit £ ihrer hiesigen und Londoner September-Ankäufe sitzt, sieht sich jetzt gezwungen, mit den (durch die September-Hausse provocirten) weit grösseren Chili-Abladungen in die Schranken zu treten.

Dass unter diesen Umständen die prospectiven Offerten von 6000 Tons Lake-Kupfer, welche zunächst pro 1877 zum Export kommen werden, der Europäischen Combination etwas Kopfbrechen machen, ist ebenso natürlich wie dass diese, Angesichts der finanziell bequemen Lieferungsdaten von 500 Tons per Monat, unser Lake - Kupfer durch vorreilige und anscheinend eifrige Theil - Gebote aus dem Gefecht zu halten sich bemüht.

An unsrem Markte haben übrigens alle Monopolisirungs-Versuche seit vier Jahren so schlechte Resultate geliefert und besonders auch in Kupfer für den einheimischen Bedarf so sehr traurige Erinnerungen zurückgelassen, dass unsre Compagnien nicht wieder zu grossen Verkäufen an Speculanten die Hand bieten können, ohne ihre Interessen denselben Gefahren auszusetzen, welche in den letzten Jahren alle Producenten und Consumenten so sehr desappontirt haben.

Seitdem Obiges geschrieben, verlautet gerüchtersweise ein Export-Verkauf von 3000 Tons Lake an die Londoner Speculation zu einem Preise, der pari M. 171 £ £84 $\frac{1}{2}$ cif genannt wird.

Damit ist aber dem Markte nicht geholfen, da auch bereits 3,000,000 lb über Land hierher beordert sind, die mit den alten Speculationen - Lagern hier demnächst in Concurrenz kommen müssen.